



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

601 (28.12.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Geschäftshellen abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pfg. — Adressliste: Goldschmiedstraße 4, Schmeibingerstraße 10/11, Friedrichstraße 12, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 13, W. Oppenstraße 8. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 2451. Postfach-Route Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM.—, die 20 mm breite Zeile wöchentlich im Anzeigenblatt RM. 2.— die 10 mm breite Zeile. — Die im Voraus zu bezahlenden Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftshaus Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochens: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film / Mittwoch wochens: Die fruchtbare Scholle · Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochens: Mannheimer Frauenzeitung · Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung · Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben · Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Samstag, 28. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 601

# Geheime Gläubiger-Vorbesprechung in London

## Aussprache über das Kernproblem des Youngplans: Die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich

### Deutschland ist ausgeschaltet

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 28. Dez.

Am morgigen Sonntag, 29. Dezember, treffen die französischen Sachverständigen Moreau, Morel und Cuesnes in London zu einer jener geheimen Vorbesprechungen ein, bei denen die ehemaligen Gegner und heutigen Gläubiger Deutschlands unter sich sind. In solchen Vorbesprechungen ist noch jedesmal eine Art Einheitsfront der alten Entente hergestellt und der letzte Druck abgeprochen worden, den man auf den eingeladenen Schuldner ausüben will.

Welchen besonderen Zweck hat diesmal die geheime Vorbesprechung? Bisher mußte man in Paris, es handelte sich um die Erhöhung des englischen Tributanteils, die Frankreich und Belgien dem britischen Schatzkanzler Snowden auf der ersten Haager Konferenz zugesichert haben. In diesem Punkte sei noch nicht alles in Ordnung. Aber dazu braucht doch nicht gerade der Chef der Bank von Frankreich nach London zu kommen! Bald darauf wurde die Mitteilung ausgegeben,

es behänden noch allgemeine Rückverständnisse zwischen den Gläubigerstaaten. Auch dies war etwas rätselhaft. Die Pariser Konferenz der alliierten Sachverständigen ist doch, wie das französische Außenministerium ausdrücklich bekannt gibt, damit zu Ende gegangen, daß „in den meisten Fragen, die zu regeln waren, eine Einigung gefunden werden konnte“. Insbesondere sei der von den Gläubigerstaaten mit der Reparationsbank abzuschließende Treuhändervertrag endgültig fertiggestellt und der Berliner Regierung zur Gegenüberstellung übermitteln worden. Auch die Verteilung der Mehreinnahmen in der Übergangszeit zwischen dem Dawesplan und dem Youngplan, die Auffüllung des Garantiefonds für die Zahlungsbank, die Garantie der Reichsbank für die ungeschützten Zahlungen und die Übergabe der deutschen Anerkennungsbonds an die Zahlungsbank, alles sei auch letzte geregelt.

Was nun die ungeduldige Öffentlichkeit wissen wollte, was denn die französischen Sachverständigen von Sonntag bis Dienstag in London zu tun hätten, rücken die Pariser Amtsstellen mit der Nachricht heraus,

es handelte sich lediglich um die Zahlungsbank.

Lediglich! Das ist doch die Hauptsache im Haag und das Kernproblem des Youngplans! Die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich soll an die Stelle des Reparationsagenten treten. Sie soll für die Durchführung des Youngplans sorgen und an seiner ständigen Verwaltung mitarbeiten. An der Tributbank soll Deutschland gleich beteiligt vertreten sein. Die Bank soll — und das ist vom deutschen Standpunkt aus sehr wesentlich — eine Garantie dafür werden, daß der Sinn des Youngplans nicht eines Tages durch Ueberhandnehmen politischer Zwecke vereinfacht wird. Das bisher aufgestellte Statut räumt mit Rücksicht den Regierungen keinerlei Einfluß auf die Führung der Bank ein. Ebenso abschließend ist alles vermindert, was die Bank als Reparationsbank im Sinne eines Pariser Gilbert auf Aktien erscheinen lassen könnte. Die Anzahl ist viel mehr als Verfassung der Zentralbanken, auch der deutschen Reichsbank, gebast.

An dieser Eigenschaft ändert sich natürlich auch dadurch nicht, daß die beiden nichteuropäischen Länder Japan und Nordamerika sich bei der Bankarbeit nicht durch ihre Notenbank, sondern durch eine dieser Staatsbank genossene Privatfirma vertreten lassen wollen. Die Sicherung der internationalen Zahlungsbank vor politischen Einflüssen geht so weit, daß nicht nur das gesamte Stimmrecht bei den Vertretern der Notenbanken und der an ihre Stelle tretenden privaten Finanzinstitute liegt, sondern daß über diesen Personenkreis hinaus auch kein Zutrittsrecht zu den Generalversammlungen besteht.

Die Zahlungsbank, wie sie auf der ersten Haager Konferenz beschlossen und von allen Sachverständigen, einschließlich des deutschen Sonderdelegierten, soll eine mit Weltbank auf finanziellem Gebiet angelegte internationale Einrichtung

### Jochs Bedenken gegen die Räumung

(Telegraphische Meldung)

Paris, 28. Dez.

Das gestern in der Pariser Kammer von dem Abgeordneten Reibel verlesene Schriftstück, das die Unterschrift des Marschalls Joch trägt und, wie Außenminister Briand in seiner Intervention erklärte, zur Zeit der Niederschrift im Oktober 1928 lediglich dem Präsidenten der Republik und dem Ministerpräsidenten zur Kenntnis gebracht worden ist, enthält folgende Gesichtspunkte:

Man muß die Lage Frankreichs vom militärischen Standpunkt unter folgenden Erwägungen beurteilen: Deutschland hat durch Artikel 428 des Versailler Vertrages genehmigt, der die Ausführung der Reparations- und Entwaffnungsklauseln zum Gegenstand hat. Die Reparationsklauseln können erst in einem viel längeren Zeitraum als 15 Jahre erfüllt werden. Man kann sich daher in dieser Hinsicht nicht auf Artikel 431 berufen, der die vorzeitige Räumung zuläßt. Der Beginn der Durchführung des Dawes-Planes kann nicht als eine Erfüllung angesehen werden, die als Garantie gelten könnte. Die Entwaffnungsklauseln sind nur 2. erfüllt, wesentliche Punkte sind noch zu regeln: die Polizei, unerlaubte Verbände und Vereinigungen, Verdüsterung von militärischen Gebäuden, Befestigungen bei Königberg usw. Infolgedessen läßt die bloße Durchführung des Versailler Vertrages nicht eine Räumung vor Ablauf von 15 Jahren zu. Jedemfalls garantiert die gegenwärtige (1928) Befestigung des Rheinlandes in solcher Weise die Sicherheit Frankreichs, das die Rheingrenze in Händen hat, wodurch der Ausbruch von Feindseligkeiten im Falle eines Konfliktes außerordentlich erschwert wird.

Deutschland bekennt sich nicht zu einer anderen Moral als Frankreich,

nämlich, daß Macht Recht schafft, daß der Krieg die abschließenden Grenzmarken vorgibt gegen inoffizielle Welen zehrfertige. — Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland sind durch Artikel 428 des Versailler Vertrages geregelt, der die Ausführung der Reparations- und Entwaffnungsklauseln zum Gegenstand hat. Die Reparationsklauseln können erst in einem viel längeren Zeitraum als 15 Jahre erfüllt werden. Man kann sich daher in dieser Hinsicht nicht auf Artikel 431 berufen, der die vorzeitige Räumung zuläßt. Der Beginn der Durchführung des Dawes-Planes kann nicht als eine Erfüllung angesehen werden, die als Garantie gelten könnte. Die Entwaffnungsklauseln sind nur 2. erfüllt, wesentliche Punkte sind noch zu regeln: die Polizei, unerlaubte Verbände und Vereinigungen, Verdüsterung von militärischen Gebäuden, Befestigungen bei Königberg usw. Infolgedessen läßt die bloße Durchführung des Versailler Vertrages nicht eine Räumung vor Ablauf von 15 Jahren zu. Jedemfalls garantiert die gegenwärtige (1928) Befestigung des Rheinlandes in solcher Weise die Sicherheit Frankreichs, das die Rheingrenze in Händen hat, wodurch der Ausbruch von Feindseligkeiten im Falle eines Konfliktes außerordentlich erschwert wird.

Frankreich würde diesen Vorteil verlieren an dem Tage, an dem es das Rheinland räumt hat. Es würde nach Zurückziehung der Truppen an die Grenze und ins Innere des Landes in unmittelbarem Kontakt mit einem mächtigen Nachbarlande stehen, und wenn es nicht Maßnahmen zum Schutze gegen diesen Zustand trifft, dann würde es sich in einer außerordentlich schwierigen Lage befinden.

1. weil die seit dem Kriege in Unordnung geratene (desorganisierte) Armee noch nicht reorganisiert ist, 2. weil die französischen Grenzgebieten durch die Angriffe der feindlichen Flieger bedroht würden, 3. weil die Grenze verschoben und die neue Grenzlinie noch nicht mit einem entsprechenden Befestigungssystem versehen ist. Wenn Frankreich daher in nächster Zeit das Rheinland räumen würde, dann würde die Gefahr bestehen, daß Frankreich einen noch gefährlicheren Einfall in sein Land erleben würde als 1914. Die Reorganisation des französischen Heeres, die Anlegung des Verteidigungssystems und die Maßnahmen zum Schutze gegen Luftangriffe werden mehrere Jahre in Anspruch nehmen und vor allem Ausgaben im Wert von Milliarden erfordern werden.

Frankreich kann daher, wenn es seine Sicherheit nicht in bedenklicher Weise kompromittieren will, nicht daran denken, die Räumung des Rheinlandes zu beschleunigen.

Die Reorganisation des französischen Heeres, die Befestigung der Grenze und die Maßnahmen gegen Luftangriffe müssen unverzüglich in Angriff genommen werden, damit sie an dem Tage, an dem die Räumung erfolgen wird, bis zu einem gewissen Grade fortgeschritten sein werden. Die Einschränkung der Befestigungsarbeiten, die der Versailler Vertrag vorsieht, war von der französischen Kammer gebilligt worden gegen die Verpflichtung der Amerikaner und Engländer, Frankreich im Falle einer neuen deutschen Gefahr zu Hilfe zu kommen. Diese Verpflichtungen bestehen nicht mehr. Man erkennt also, welchen Gefahren Frankreich ausgesetzt sein würde, wenn die französische Regierung sich bereit erklären würde, die Befestigungsarbeiten noch weiter herabzusetzen, und wenn sie nicht unverzüglich die Arbeiten zur Befestigung der neuen Grenze, zur Reorganisation des Heeres und zum Schutze der Grenzbevölkerung ausführen würde.

werden, deren Beschlüsse für alle zukünftigen reparationspolitischen Schritte maßgebend sein werden, also ein für lange Zeit eingetragener Sachverständigenausschuss, der die Krisenperiode in der Weltwirtschaft studieren, Erschütterungen vermeiden, die Finanzlage annähern — Frankreich und England sollten für ihre Anleihen 4 bis 5 u. D., Deutschland 9 bis 11 u. D. — und überaus neutrale Hilfe mit Bankmitteln leisten

soll. Warum wird das alles nun in London noch einmal überprüft und vielleicht geändert, ohne daß man auch deutsche Sachverständige heranzieht? Warum darf der deutsche Reichsbankpräsident Dr. Schacht erst im Haag als Sachverständiger auftreten? Die deutsche Öffentlichkeit hat allen Grund, wissen zu wollen, was morgen und übermorgen in London vorgeht.

### Unsere Delegation für den Haag

(Drahtbericht unseres Berliner Büros)

Berlin, 28. Dez.

Wie nunmehr endgültig feststeht, wird neben dem Reichsaussenminister Dr. Curtius Reichsfinanzminister Dr. Brüning, Minister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth und Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt das Deutsche Reich auf der zweiten Haager Konferenz vertreten. Als Sachverständiger wird der deutsche Unterhändler in Paris Dr. Meißner an den Verhandlungen teilnehmen. In der Frage der Teilnahme Dr. Schachts an den Haager Verhandlungen ist man offenbar zu einem Kompromiß gelangt. Dr. Schacht an die politische Verantwortung zu binden, scheint dem Kabinett nicht gelungen zu sein. Er wird lediglich auf Ansuchen der Delegation nach dem Haag kommen, soweit die Beratungen über die mit der Internationalen Bank zusammenhängenden Fragen es erforderlich erscheinen lassen. Im übrigen wird auf Vorschlag

Dr. Schachts das Mitglied des Reichsbankdirektoriums Geheimrat Dr. Bode die Delegation begleiten. Weiter werden der Delegation vom Auswärtigen Amt der Staatssekretär von Schubert und die Ministerialdirektoren Gauß und Dr. Ritter, vom Reichsfinanzministerium Staatssekretär Dr. Schäfer und Ministerialdirektor Dr. Dorn, vom Ministerium der besetzten Gebiete Ministerialdirektor Müller, von der Reichskanzlei Staatssekretär Dr. Pander und der Vizepräsident der Reichsregierung Ministerialdirektor Behl angeschlossen.

Kommunistische Geheimdruckeri beschlagnahmt

Berlin, 28. Dez. Die Polizei beschlagnahmte gestern abend in einer Geschäftsstelle in der Sedanstraße in Schöneberg, in der Kommunisten verkehrten, drei vervielfältigungsmaschinen und Handabzugsmaterial zur Herstellung pressgeschwinder Druckschriften.

### Rückblick und Vorschau

Zehntausend — Der Kampf um den Youngplan in Deutschland und Frankreich — Briands Absicht — Und nun kommt Haag!

Das Jahr 1929, das nunmehr in den Schöpf der Weisheit verfließt, war politisch ein Jahr der höchsten Untert. Auch seine letzte Woche hand in diesem Zeichen. Die Weihnachtstage haben eine kaum bemerkbare Unterbrechung heraufgeführt, der neue Akt lag nur fort, was schon vor dem Fest und in allem hier. Das charakteristische Merkmal der allgemein in Europa feststehenden Nervosität ist das immer härter fühlbar werdende Uebergewicht der auswärtigen Politik, obwohl sie zunächst die Kämpfe um innerpolitische Probleme willen zugespitzt haben. Diese Feststellung wird durch die bekannte und berühmte Duplizität der Ereignisse erhärtet. Die politischen Ereignisse in Deutschland und Frankreich haben einen gemeinsamen Mittelpunkt, den Youngplan. Die beiden anderen jeweiligen europäischen Mittelpunkte sind in der Innenpolitik eines jeden Landes gesondert zu finden. Wo sich die Kräfte berühren, überschneiden oder kreuzen, ist die deutsch-französische Annäherung oder, je nach dem Abstand, Spannung zu suchen.

Für den Beobachter ist von besonderem Interesse der Parallelismus gegen den Youngplan in Deutschland und Frankreich. Das Hagenbergsche Volksgeschehen hat am vergangenen Sonntag mit dem „Erfolge“ geendet, der ihm von Anfang an prophezeit worden war. Jedes weitere Wort über diese überflüssige und verwirrende aller Aktionen seit 1928 braucht heute kein Wort verloren zu werden. Außerordentlich deutlich bleibt nur die dadurch herbeigeführte faktisch unabhängige Position, in der sich die deutschen Unterhändler auf der kommenden zweiten Haager Konferenz von vornherein befinden. Denn die 10 Milliarden Stimmen, die sich auf die Parole „Ablehnung des Youngplans“ vereinigen, sind nicht hart genug, um unseren Unterhändlern bessere Chancen zu verschaffen, indem sie ihre Verhandlungsgegner auf diese Opposition des weichen, um Verbesserungen durchzuführen. Andererseits war die Reichsregierung durch die Aktion des Volksgeschehens und des Volkstheaters gewonnen, sich für den Youngplan einzusetzen, als dies in dem Stadium zwischen der ersten und zweiten Haager Konferenz möglich und angebracht war. Deshalb hat Hagenbergs Reiztag weder mittelbar noch unmittelbar genutzt, sondern er hat unter allen Umständen geschadet. Selbst die nunmehr endlich erfolgte Verständigung der verärgerten und versumpften deutschen Finanzkreise kann er nicht zu seinen Gunsten nutzen, denn hier hat Schacht in einer etwas ungewöhnlichen, aber schließlich im Endeffekt doch erfolgreichen Art eingegriffen und die Reichsregierung zu Schritten gewonnen, die sie gewißlich besser hätte freiwillig tun sollen. Aber die von ihr getroffenen Maßnahmen, selbst wenn sie unter Zwang erfolgt sind, sichern ihr wenigstens über die Haager Konferenz bis zur Inangriffnahme der durch den Youngplan notwendig gewordenen Umstellungen eine weitere Lebensspanne, in der wie wenigstens vor Kabinettstößen bewahrt bleiben.

Durch die Krisen der letzten Wochen ist die enge Verzahnung zwischen innerer und äußerer Politik besonders deutlich geworden. Der Youngplan aber hat alle und selbst da, wo es sich zunächst nur um rein deutsche Wirtschaftsfragen zu handeln schien, kam doch mit absoluter Sicherheit irgendwem der Augenblick, in dem der Youngplan als Hindernis auftrat. Dennoch befindet sich die deutsche Außenpolitik in ihrem Kampf um den Youngplan in etwas besserer Stellung als die französische. Nach dem Misß des Volkstheaters haben die Grundlinien der deutschen Außenpolitik im Sinne der von Stresemann befolgten Tendenz für absehbar Zeit nicht mehr bestritten werden. Anders in Frankreich. Dort haben sogar die Weihnachtstage Debatten in der Kammer gesehen, wie sie in dieser Festigkeit und Schärfe seit langem nicht mehr abzuholen waren. Befragt man sich freilich die Argumente der Gegner Briands ein wenig näher, so man mit Recht verwundert darüber, wie viele der Erwähnten des französischen Volkes sich noch der Kravatte schenken













Musiker-Gedenktage des Jahres 1930

Viele Leute glauben auch heute noch an die Legende, Mozarte würben im allgemeinen nicht alt. Diese Meinung kann sich nur auf einige Zufälligkeiten stützen, vor allem auf die Tatsache, daß ein paar ganz große Meister — voran Mozart und Schubert — sowie verschiedene Wunderkinder jung dahingegangen. Demgegenüber könnte bemerkt werden, daß der Durchschnitt der Musiker ein verhältnismäßig gutes Alter erreicht hat. Als Wänter und der Musikgeschichte nicht nur viele namhafte Musiker angeführt werden, die über 80 Jahre alt geworden sind, sondern auch noch eine Reihe, die die 90 überschritten. Die folgende Aufzählung namhafter Komponisten, die im Jahre 1930 eine höhere runde Jahreszahl erreichen werden, wird die Ansicht auch für die Gegenwart bestätigen; besonders gerade viele 70- und 75-jährige wird man darunter finden. Merkwürdig dagegen, daß der Statistik mit genau 80 Jahren gar nicht erst zu beginnen scheint; denn wohl sind verschiedene Namen von gutem Klang darunter, doch scheint sich keiner seiner von Beliruf darunter zu befinden.

- Gegenen sehen dem 80. Lebensjahre entgegen: die Komponisten Franz Liszt am 17. August, Paul Wittner am 18. Dezember, Simeon Kozelub am 6. Dezember, Hermann Hand Scherl am 4. Oktober, Franz Schreier am 20. April und Oscar Strauß am 4. April; die Sänger Hermann Gura am 5. April, Anton von Hoon am 1. Januar und Julius v. Haug-Brandmann am 20. April; der persische Generalmusikdirektor Hof. Hof. Captain (früher Kgl. Musikdirektor in Weimar) am 14. Juli; ihren 75. Geburtstag wollen feiern: die Komponisten Franz Schreier am 17. Dezember, Camillo Dora am 29. Dezember, Alexander v. Zemlinsky am 28. Dezember, G. R. v. Regnier am 4. Mai und Felix Weingartner am 8. Oktober; die Pianisten Janus Haberer am 18. November, Richard Dornmüller am 7. Dezember, August Stradal am 17. Mai und Hans Wurm am 18. Mai; die Sänger Emil Cipek am 18. Januar und Eugen Scholander am 21. April; die Musikforscher und -Schriftsteller Arthur Praeger am 7. Juli, Julius Sternfeld am 24. Juli und Heinrich Vahseder am 18. September; den 75. Geburtstag erwarten: die Komponisten Arnold Mendelssohn am 20. Dezember, Julius Klengel am 2. Mai und Paul Höller am 2. Juli; der Pianist und Komponist Bertrand Roth am 12. Februar und der Musikhistoriker Guido Adler am 1. November.

Das folgende Lebensdaten von von 80 Jahren werden, in denen wir, erreichen: Der Leipziger Buchhändler Bernhard Friedrich Richter am 1. August und der Dirigent, Sänger und Komponist Sir Henry Desford am 18. Februar. Und gar dem 85. Jahre sehen entgegen: der berühmte Violoncellist Leopold v. Auer am 7. Juni und der nicht minder berühmte französische Organist Charles Marie Widor am 24. Dezember. Noch ist der Geburtstag einiger schon abgelaufen berühmten Musiker achtet: Am 7. Juli würde Gustav Mahler, am 19. März erst Gustav Hoff 70 Jahre alt werden; Arthur Nikisch am 12. Oktober und Houston Stewart Chamberlain am 2. September 75 Jahre. Vor gerade 100 Jahren geboren wurden: der hervorragende Dirigent Hans von Bülow (8. Januar), die Komponisten Karl Goldmark (18. Mai), Edmund Kretschmer (21. August), Robert Kabele (Der Komponist des Liedes „Aus der Jugendzeit“, 21. Oktober), Eduard Lassen (18. April) und „Der hässliche Schwan“ Peter Heile (11. Februar); ferner der Pianist Karl Lindqvist (Der Klavierausübender von Wagner) King des Rikens, 2. September, der Dirigent und Hamburger Konzeptionsmusikdirektor Julius von Bernuth (8. August) und der Kritiker und Schriftsteller — besonders Wagner-Schriftsteller — Wilhelm Tappert (10. Februar).

Situation der Oper

Von Herrn. Rud. Gall, Berlin

Mitten hinein in den besten Operntheaterbetrieb unserer Zeit dringen pessimistische Stimmen, klageliche Zwischenrufe: Die Oper hat abgemerkt, sie erklären sie konfront, sie hat als überholtes Genre vom Kunstschaff unserer Tage abzutreten. Große Traditionen liegen zerbrochen. Warum sollen wir den Standpunkt des Operntheaters nicht überwinden können? Wir Zeitmenschen, wir „modernen“ Logogeschlechter kennen andere Bedürfnisse als die der Oper, als die der großen Musiktradition! — Das sind nur die gelinden „mondänen“ Schreier, die vor lauter Oberflächensensation kein tieferes Verständnis mehr für reale Kunst, für Musikfaktoren aufbringen. Sensationshelden, die sich vom revolutionären Gehirngeschlechts antworten fühlen, größte Kulturwerte zu zerstören. Die aber keinerlei Verantwortunggefühl besitzen, dem Zerfall ein gleichgewichtiges, kulturvolles Datum entgegenzusetzen oder wenigstens grob anzudeuten. Was denken sie sich als Ersatz nicht nur für die Millionen von Musikern, sondern auch für ihre eigenen Willkürbedürfnisse? Simeon Kozelub oder den Rundfunk? Sie werden einermassen in Verlegenheit geraten. Denn die Oper regiert nicht Operette und Schandpiel, nicht überhaupt Theater — auch musikalische Zeittheater — regieren.

Unsere Generation, selbst die eben aufstrebende, wird von solchen Prophezeiungen nicht verunsichert sein. Sie wird vielleicht nicht einmal über eine Reife der Oper zu sprechen haben, da ihr das Interesse für die Kulturtradition der Oper, für ihre Weiterentwicklung kaum geschwächt werden kann. Wenigstens nach dem letzten Stand ihrer Popularität und ihrer geistigen Konstanten. Es ist bedauerlich, daß unter den Halbgebildeten des Operntheaters, unter den pessimistischen „Bedauernern“ ein so angelegener Musiker wie Mascagni auftaucht. Trauriger ist es aber noch, daß seine unermesslichen Bekanntheit in Deutschland Widerhall und herabwürdigende Aufnahme finden. Als ob Mascagni, der doch nur ein bescheidenes verlässliches Talent abgabene hat, ausbleibend wäre für den Wendepunkt des Operntheaters! Sein Minderwertigkeitsgefühl ist nie über Beweise, daß ihn die jüngeren Komponisten übertrafen haben, daß sich sein überkommenes Melodienwerk dem Tonfilm — er komponiert eine Tonfilmoper — zuwenden muß, um auf einen nur einermassen rechtlichen Fußschlag der Zeit reagieren zu können.

Ich möchte, wir hätten in Deutschland alle Ursache, uns über den Auffassung der Oper, um ihre organische Wandlung, um die Bereitschaft ihres Publikums umzuwandeln und daraus den Ersatz einer gänzlich bestehenden Opernart zu gewinnen. Wir sind eben dabei, ein Lebenswerk wie das Richard Strauß in seiner Totalität für unser unersättliches Musikbedürfnis zu entscheiden. Die Strauß-Oper, als Gesamtwerk, wird mehr und mehr Reperitoirbestand. Das Publikum hat seinen Wagnerdurst gestillt. Die einzelnen Strauß-Opern waren bekanntlich, so war es mit Mozart mit Verdi. Jetzt steht der Kurs für Strauß. Danach wird erstlich an der heimischen Aufführung des Wagnerischen Musikdramas gearbeitet. Die einseitige Vorliebe für die Strauß-Oper hat zwar im Teilgebiet ihrer Wirkungsbereitschaft, erweist sich aber für die breite Operngemeinschaft mit der Zeit unzulässig. Wagner und Wagner, Strauß und Strauß, die musikalischen Interpretationen vorzubereiten auch hier einen gesunden Umschwung.

Wie in allen diesen Fällen das Musikpublikum mit äußerster Anlehnung und Genugtuung mitbewirkt, so auch bei den Unmoralisierungen, den Umwälzungen der jüngsten Komponistengeneration. Krenzels „Jonny spielt auf“ ist nicht umsonst ein Kassen- und Welserfolg gewesen. Er hat unabweislich gezeigt, wie hoch das Allgemeininteresse für die

Gattung Oper lebendig ist. Tausende Bekanntheit sich zu diesem neuen Genre „Jonny spielt auf“, Aberwundern setzen sich mit ihr auseinander. Ob sie bester oder dagegen waren, das spielt hier gar keine Rolle; das Interesse, der Beschäftigung, mit einem Wandlungsprodukt der Oper abzuschließen, war vorhanden. Und wertvoller war noch die Erkenntnis einer Klasse, daß diese Oper an sich, rein musikalisch alle, ein leistungsfähiges Durchschliffprodukt ist, dessen sensationelles Gehalt eben die Stilverbundenheit des heimischen Einflusses ausmacht. Andererseits sehen wir, daß auch über die Tagesoperation, über die Zeitoper hinaus, die ja nur von der neuen Gesellschaftsgröße des 20. Jahrhunderts lanciert wird, auch das große Interesse für die einfache, vollstimmige Theateroper nach wie vor wahr ist: Janacek's „Jenuka“ hat vor Jahren einen Einheitsakt auf der deutschen Bühne davongetragen, wie kurz zuvor Masfongal „Voris Godunow“ und neuerdings Weinbergers „Schwanda, der Dubelkopfweiser“, den ja kaum ein Theater in diesem Jahr nicht ausführt. Und daselbst der junge, aber eben so weiterentwickelte Erfolg des Wiener Komponisten Max Brand mit seiner Zeitoper „Machinal Hopfman“.

Da sollte eine Reife der Oper bestehen? In Tagen, da sich die Theater sensationellstmäßig formlich um die Uraufführungstermine reihen, da in allen deutschen Opernhäusern mit unbedämerter Arbeitsenergie das Repertoir neu aufgestellt wird und stellen wir nicht so anstößig am Schaffen anderer Hoffungsstärker: Paul Hindemith's „Der Schwanensee“, Paul Dessel's „Jonny spielt auf“ nicht ein großzügiges Formenfundament für die Oper hat? Werden seine genial-musikalischen Behauptungen gerade auf dem Gebiete der Oper nicht weittragender wirken, als nur für die Stellung des Jugendmusikmenschen? Und Ernst Krenek, der mit seiner „Singsburg“, mit „Dreizehn und Europa“ gezeigt hat, daß es ihm ernst um die Neugestaltung der Opernkomposition zu tun ist, der mit seiner jüngsten fünfaktigen Oper „Das Leben des Orest“ jenseitlich zum Eigenpersönlichkeitsakt. Und Kurt Weill, der in seiner jüngsten zweifaktigen Oper „Der Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ eine ganz eigene Konstitution für das musikalische Theater aufstellt, ist er nicht bereits mit seinen Einaktstücken, besonders mit der heiteren Oper „Der Jar nicht ist photographieren“, schon in den Vordergrund des Operninteresses einer Allgemeinheit getreten? — Aber ganz abgesehen von dieser Inkonsistenz werden wir die Oper eines Härdel, Hind, Mozart, Beethoven, Wagner, Weber, Wagner und Strauß, Verdi, Bizet und Puccini aufgeben können? Werden wir einer Musikfaktoren von Jahrhundertzeiten physisch den Todesstoß verfehlen, nur um es ein paar Sensationskumarien recht zu machen? — Die Oper ist nicht nur ein gewöhnliches Kulturinstrument verfallener Zeiten gewesen, sie wird es auch in Zukunft bleiben. Wir aber, die wir uns innigsten mit ihr verstanden hat, sollten alle daran denken, sie in ihrer Weiterentwicklung zu fördern und für ihre Existenz voll und ganz einzustehen.

Der italienische Mozart

(Zum 180. Geburtstag Cimarosa am 17. Dez.) Gätte dieser Lebenswürdige Domenico-Musikus mehr als Mozart und Beethoven seinen landsmannschaftlichen Produktionsfähigkeit durchdringen lassen, hätte seine Begabung auch nur ein Atom von Genialität ausgeglichen, der Volksgenoss hätte diesen Beinamen „Der italienische Mozart“ zu Recht. So hat und war er nicht... Der gewohnte Vorherrscher braucht sich noch lange nicht als Genie zu empfinden. Das zeigt uns der italienische Komponist selbst. Ihm war die musikalische, literarische Tonsprache eines Mozart zwar gekannt, auch der Normen scheint bei

Cimarosa sehr stark ausgeprägt, aber was man so als Idealisation aus der Mozartkomposition herausbringen hört, der „idyllische Punkt“ — das stellt eben dem Konzept Cimarosa. Auch er ist ein Zeitgenosse, der eine verlebte, prickelnde Musik schreibt, der die Sprache der wirbelnden Melodienfächer schreien läßt, aber Cimarosa bleibt bei alledem mit beiden Füßen auf der Erde stehen. Geduldet sich hier und da sogar etwas Nieder und Kleinlaut. Verlegt niemandes Musikgefühl durch Temperamentsnormen, wie das Mozart in musikalischer Ueberhebung seiner Generation gegenüber getan. Im Gegensatz Cimarosa besitzt ein kühl temperiertes Gleichmaß für seine Birtank, die hier und da und wechsellagigen Theaternmenschen monoton auf die Nerven fällt. Natürlich bekennen wir uns heute noch zu einer Musik, wie der der „heimlichen Ehe“ weil wir uns rücksichtslos zu Mozart bekennen. Aber speziell dieses Wert wirkt im Verlauf eines Opernabend monoton, affektlos. Da vermag auch die gefühlteste Regie nicht aufzufrischen. Aber die Tatsache, daß sich ein solches Werk bis in die Gegenwart im deutschen Theaterbetrieb erhalten hat, spricht wiederum für seine erheblichen musikalischen Qualitäten. Cimarosa hat 70 (!) Opern im Auftrag italienischer und ausländischer Theater vollendet. Das sind darunter manch erdgebildete Schöpfung für die deutsche Opernbühne entstehen ließe, die dem Publikum der „heimlichen Ehe“ gleichkommt, leuchtet ein. Das sei uns so beliebte Opern hat eine zwiespältige Vorgeschichte.

Domenico Cimarosa hat in der Jugend ein ungleich glücklicheres Los als der ihm musikalisch denachbar Wolfgang Amadeus Mozart. Er wird nicht von einem Vater, der selbst Komponist und Domkapellmeister ist, als Wunderkind von Urbio zu Erfolg durch die Welt getragen; Cimarosa ist Sohn eines kleinen Maurers von Neapel.

Kann man Schläger „machen“?

Das moderne Wort „Schläger“ trägt die Zeichen der Erfolgsgierde in sich. Ein Schläger hat das Rennen um den Erfolg bereits begreift überstanden. Qualitativ hat dies alles nichts zu bedeuten, denn man weiß, daß Schläger nicht immer Werte darstellen und das Minderwertigste viel größere Chancen haben, als künstlerisch reelle Produktion. — Ein Schläger hat die Menge auf seiner Seite. Dies ist das Ausschlaggebende. Wäre ohne die Menge ein Schläger geworden? Kann man Schläger „machen“?

Die Beispiele in Literatur und Theater, Musik und Tanz haben es genügend bewiesen können, daß es alles Zufall- und Glücksfälle mit dem Schläger werden ist. Kein Komponist, kein Dramatiker, kein Dichter, kein Schriftsteller kann sich hinsetzen und einen Schläger vorzüglich schreiben. Es mag das Schöne und Beste sein, was er subjektiv hat, ein Schläger ist es dann erst, wenn er die Feuerprobe vor dem Publikum bestanden hat. Maßgebend ist die Masse.

Schon zeigt es sich, wie unklar der Erfolg des Schlägers sein kann, wie zeitgebunden auch er, in gewissem Sinne, ist. Es gibt Schläger, die Jahrhunderte überdauern, aber das sind keine Schläger mehr, das sind Dokument. Bekanntheit, Minna von Barnhelm“ ist der unerschöpfliche, bleibende, nie veraltende Lustspiel-Schläger, den wir haben. Die Werke eines Beethoven sind mehr oder weniger zeitüberlebende „Schläger“. Und so gibt es viele Werke, die immer Gehör finden werden und Sanktionen ausstrahlen, die sich niemand entziehen kann.

Rechnen wir jedoch zu dem allgemeinen Rauschen des Schlägers zurück. Er verbindet sich eng mit der Melodie. Bekanntheit beansprucht heute schon ein Schläger für sich zu sein, und was Bekanntheit dem Schläger voran geht, da verfehlt sich der Appetit auf den Schläger ganz bedeutend. — Propaganda also mag sich für den Schläger mitbewerben, um seine Dauerhaftigkeit zu begründen. Die größte Bekanntheit genügt in dieser Hinsicht der Film. Schlägerfilme, ganz gleich, ob sie gut oder schlecht sind, laufen über alle Bekanntheitsstufen der Erde. Und das Publikum läuft mit. Von Auge zu Auge gehen diese Filme.

Die Hochzeit des Winterkönigs

Von Hermann Schnellbach

Ausführlich Friedrich V. von der Pfalz war geboren Jahre alt, als er Elisabeth, die Tochter König Jakob's I. von England, heiratete. Am 14. Februar 1613 fand die Hochzeit statt, in der Heimat der Braut, in London. Man kann sich denken, daß sie mit Pracht gefeiert wurde, diese Vermählung einer englischen Königs-Tochter mit einem deutschen Prinzen, dem kein königlicher Blut in den Adern rollte. Der neu ernannte Ritter des Goldenen Ordens führte die diamantgeschmückte Braut in hübschem Kleid, dessen Schleppe dreizehn Soldaten trugen. Auf dem Schloß war das Festmahl und die Mittagsmahlzeit künste sämtliche Glöden der Residenz. Der Hochzeit folgte die Reise von London nach Heidelberg. Es war eine gemächliche Fahrt, sie hatten ja Zeit, die jungen Bräutigam, und das Leben war schön, was immer sie waren, denn ein kleiner Schelm mit Hügel, Acker und Weiden lag unsichtbar hinter ihnen auf dem Schloß, auf der Reife, auf dem Pferde. Nach verhältnismäßig Aufenthalt in holländischen Städten trennte sich Friedrich von seiner Gattin, um auf sein Schloß zurückzukehren. Elisabeth und Friedrich nahmen ihren ersten Hofstaat. Sie reiste allein weiter, aber ein großer Hofstaat zu ihrem persönlichen Dienst und ein reiches Gefolge begleiteten sie. Man fuhr im Wagen bis nach Köln, wo ein eigenes erbauter Schloß die junge Kurfürstin erwartete. Die Hofstube vornehmlich gleich einer Hofstube. In Blingen kam ihr der Gemahl schon wieder entgegen, in Oppenheim wurde das Schloß verlassen, in der Reife ging es bis Frankfurt in der Pfalz, wo ein herrlicher Empfang stattfand.

Nach aller Sitte erfolgte bei Ludenburg die Begrabung, viele waren begeistert, das englische Kleinod zu sehen. Sie waren nicht enttäuscht, die Schönheit ihrer jungen Herrin, jene alle englisch-kurische Schönheit, von der die Welt wußte, ward im Re, gewandt schnell, um für immer zu untergehen. Von Ludenburg fuhr die Prinzessin in einer goldenen mit gelbster Seide angelegenen Prachtkutsche. Elisabeth war entzückt. „Es ist schön“, sagte sie, „so zu reisen, mit dir, Geliebter, und an deiner Seite zu iräumen!“ Sie dachte, daß sie doch glücklich gewählt habe, da sie sich diesem blühenden Knaben von Ludenburg gegeben habe und nicht einem kalten englischen Lord. Und sie lächelte, es war jetzt schon sicher, als die Wiederbesitzer ihres Friedrich, die wie goldne Edelstein nach London gefahren waren, die versprochen hatten. In Worms war es auch viel schöner als dabei. Einadgelunken die Räder der Pein, wo sich der feinste Tag eine letzte Zerkloppe trug, wo die Schiffe im Hafen so festlich daniel und dem Reisel ragten und im Park des Schlosses die Luft immer so leicht war. Derangeführten der leuchtende Mangel heller Sommerzeit, über denen der kleine Pfälzer Ommel sah konnte, blauer konnte der Reut der Länder jenseits der Alpen nicht sein! Sie freute sich auf Heidelberg.

Vier Monate waren seit der Hochzeit in London vergangen, als man endlich in der Kurpfälzer Residenz ankam. Während des Einmarsch in Heidelberg erdachte von allen Seiten der Donner der Schläge und Pulverrauch schien auf kurze Zeit die hellblauen Fackel des Pfälzer Ommel zu verblenden. Über

die Redarbrücke ritt der Zug in die Stadt ein, auf dem Markt erhob sich ein Triumphbogen, dessen Wände mit farblichen Säulen verziert waren, und während die Wagen hindurchfuhren, ließen zwei als Engels verkleidete Knaben an einem goldenen Band eine goldne Krone nieder. Es ging den Burgweg hinauf durch vier von den Haupttürmen der Unterstadt errichteten mit Orchester besetzten Ehrenporten. Endlich war man im Schloßhof. Nach der Dankpredigt in der Schloßkapelle versammelte das Paar und die Gäste ein Mittagsmahl, dem ein farlicher Ehrenfest im gläsernen Saal folgte. Am nächsten Tag war ein Turnier in der Vorstadt, am Abend ein Feuerwerk auf dem Redar, denn gab es Aufführungen und Umzüge. Eine große Feud im Schwelger Park bildete das Ende des Vergnügungsprogramms. Elisabeth von der Pfalz frohlockte. Das war selbst für eine Königinsohner viel! An diesem kleinen Hof verstand man es heute zu feiern, eines war schöner als das andere, und sie die Königin der Treue!

Man darf schon die Phantasie eines Dichters zu Hilfe nehmen, um etwa das farbenprächtige Bild des allegorischen Festzuges, bei dem der ganze Olymp und das antike Götterdrama aufgehoben waren, dem jungen Paare zu leihen. Ich in der Vorstellung lebendig werden zu lassen... So thronte die herrliche Pallas Athene mit dem Gorgonenschädel auf einem Wagen mit Gold und Silber, die Gattin des Zeus selbst verführte es nicht, mit einer Krone aus Gold und Edelsteinen auf einem Pinienwagen zu reiten. Kepos, der Regen Gott, hand auf goldner Wägel, die nach dem Schloß vom blauen Mantel umhüllt, den Dreizehn in der Residenz. Mars und Venus kamen und die neun Mufen mit Kroll langen und harthen unter grünen Blüten, in denen wirkliche Vögel zwitscherten. Von Schloß bildete die Darstellung der Gorgonentöterin mit dem farbar geschwungenen Schloß Argo, von dessen Mast das goldne Vließ

hing. Zu dem erziehlischen Nummernhans gefellte sich die Pracht orientalischer Kostüme, prächtige Kränzen glänzten, bunte Fahnen wälzten und silberne Fontänen schmetterten in die Luft des Jages.

Nach der Hochzeit hatte der Kurfürst koste eine Rechnung von dreihunderttausend Gulden zu bezahlen. Eigenes Vermögen und die Mithat der englischen Prinzessin waren verschleudert... Da schloß ein Knabe vom Schloß am Redar, soßen wir die hören, daß du, nur um der Ehen, die die von der Thème an den Redar gefolgt war, glänzende Beste zu geben, das Geld deines Landes verschwendest? Ach, es war ja nicht bloß dein Geld, es war auch der Reichtum der englischen Stuaris! Du warst dazu geboren, tändelnd durchs Leben zu schreien, nach nichts zu tun von den Tiden des Schicksals, das dich nur deshalb so glücklich macht, um dich nachher desto elender werden zu lassen! Eine Königs-Tochter mühte es sein, nach der du die Hand ausstreckst. Sie ist dir geworden. Aber als du fünf Jahre später die Hand nach einer Königskrone ausstreckst, so hat dich das Schicksal genarrt. Man kann dir nicht atmen, man gönnt dir das kurze Glück an der Seite deiner Elisabeth. Heier nur Heie, jonne dich in der Wiebe der Gattin, die dir bald ein Schölein schenken wird, genieße die Gant des Volkes, das so auch an dem glänzenden Leben Anteil hatte. Umso erregender fühlten wir deines Lebens kurzen Augen- und Nebenraum mit, da wir erschauert wisse um das Verhängnis, das auf dich wartet!

Das war die Hochzeit Friedrich's V. von der Pfalz, des Sechzehnjährigen, der mit dreihunderttausend Gulden einen Winter lang die königliche Königskrone trug, der, den farbarbaren Krieg heranbekommend, Land und Vorrat verlor, um mit sechsunddreißig Jahren geachtet auf der Flucht zu berben... und niemand weiß, wo seine Weibchen ruhen.



Wirtschaftsbilanz 1929

Von Kurt Thiermann

Der Ablauf des Jahres 1929 hat kaum eine der Hoffnungen erfüllt, die die Wirtschaft bei seinem Beginn glaubte hegen zu dürfen. Dafür hat aber das Jahr 1929 Klarheit gebracht...

Die die Rentabilitätsgrenze einengt, und das richtige Verhältnis zwischen den einzelnen Begehrkosten verschiebt, neben den monatlichen Verhandlungen um den Währungssatz...

Ob sich die in den letzten Wochen hierfür abzeichnende rückläufige Bewegung der Produktionsgüterindustrie weiterhin fortsetzen wird...

Die unangenehen Konjunkturerwartungen, die den Konjunkturabstieg von 1928 weiterführten, sind recht bescheiden, eigentlich doch nur die Fortsetzung eines Schwundstadiums...

Bedeutung des im Vorjahr errichteten Standes.

Wenn wir dies heraus... so sind wir uns bewusst, daß die Verteilung wiederum im Gegensatz zu dem Vorjahr...

Für die Weltmarktlage hat man auf Grund der Zahlen der unterjährigen Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Beschäftigungsstandes um rund 1 1/2 bis 2 v. H. annehmen...

Lang geringeren Beschäftigungsstände hätte jedoch die Weltwirtschaft im ganzen Jahre 1929 zu erwarten sein...

Zunahme der gesamten weltwirtschaftlichen Produktion.

Erst kürzlich hat man, daß Produktionsrückgänge in einzelnen Teilen der Wirtschaft...

Die die Rentabilitätsgrenze einengt, und das richtige Verhältnis zwischen den einzelnen Begehrkosten verschiebt, neben den monatlichen Verhandlungen...

allgemeine Unzufriedenheit

Der Grund gesucht werden muß in Mängeln des Gefüges unserer privaten und öffentlichen Wirtschaft. Mängel, die längst bekannt sind...

mangelndes Eigenkapital.

Mit die empfindlichen Störungen, die wir im abgelaufenen Jahr erleben und die unsere Wirtschaft seit 1924 beunruhigen...

D. Fuchs Waggonfabrik AG., Heidelberg

In der heute unter dem Vorsitz von Rudolf D. Fuchs abgehaltene a. G. war ein B. von 1275 700 Mark mit 18 700 Aktien vertreten...

Demokratische Außenpolitik. (Vgl. Nr. 1). Das an den Herren Brandt u. M. und Berlin...

Waldenfabrik Heilbronn AG. Heilbronn. - Die Waldenfabrik Heilbronn AG. hat...

Konzeptionsamt und Metallwerke vorm. Hugo Ulrich AG. In der heutigen a. G. wurde der Dividendenplan...

Philipp Holzmann AG. Frankfurt a. M. - Die Holzmann AG. hat...

den dieses Jahr besonders stark wirken, weil die ausländische Kapitalverlagerung...

Es liegt deshalb keinerlei Grund vor, aus unserer aufstrebenden Kapitalverlagerung...

Die Holzmann AG. Heilbronn. - Die Holzmann AG. hat...

Konzeptionsamt und Metallwerke vorm. Hugo Ulrich AG. In der heutigen a. G. wurde der Dividendenplan...

Philipp Holzmann AG. Frankfurt a. M. - Die Holzmann AG. hat...

Die Holzmann AG. Heilbronn. - Die Holzmann AG. hat...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse'.

Frankfurter Börse

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse'.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Berliner Börse', 'Frankfurter Börse'.

Aktien und Anleihenaktien in Prozenten

Table with 2 columns: Stock Name and Percentage. Includes titles like 'Aktien und Anleihenaktien in Prozenten'.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Terminnotierungen (Schluß)', 'Bankaktien'.

Bankaktien

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Bankaktien', 'Terminnotierungen (Schluß)'.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Terminnotierungen (Schluß)', 'Bankaktien'.

Bankaktien

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Bankaktien', 'Terminnotierungen (Schluß)'.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Terminnotierungen (Schluß)', 'Bankaktien'.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Terminnotierungen (Schluß)', 'Bankaktien'.

Bankaktien

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Bankaktien', 'Terminnotierungen (Schluß)'.

Terminnotierungen (Schluß)

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes titles like 'Terminnotierungen (Schluß)', 'Bankaktien'.

Spezialwerte befestigt

Zustufe Eröffnung / Anhaltender Auftragsmangel und verschiedentlich Exekutionen verur...

Mannheim behauptet

Am Wochenanfang war die Tendenz an der Börse be...

Frankfurt leistungsfähiger, späterhin etwas freundlicher

Der Wochenanfang war leistungsfähiger, der anhaltende D...

Berlin nach schwächerem Beginn leicht befestigt

Die Hoffnung des heutigen Vormittagsverkehrs, daß...

Umsatz. Auch im Verlaufe hielt sich die Unmöglichkeit...

Der Kassamarkt lag insolge der Interkontinental...

Weiterhin ruhige Produktenmärkte

Berliner Produktenbörse v. 28. Dez. (Fig. Dr.)

Die schwächeren Meldungen von den oberirdischen...

Im Handelsverkehrlichen Verkehrsbereich...

Am Freitag notiert wurden: Weizen, märk. ab Station...

\* Berliner Getreidebörse vom 28. Dez. (Fig. Dr.)

Berliner Devisen

Table with columns: Wertsch. in Reichsmark, 27. Dezember, 28. Dezember, Wertsch. in Goldmark, 27. Dezember, 28. Dezember. Lists various exchange rates.

Spinnerei Saagen & Hötten AG.

Die Gesellschaft berichtet wie die anderen Unterneh...

wie Frankreich, Tschechoslowakei, und für die kleineren...

wirkt sich die allgemeine Verschlechterung der Wirtschaft...

Gegenüber dem Vorjahre, wo bei einem Höchststand von...

Die Vermögensaufstellung hat sich in ihrer...

Im neuen Geschäftsjahr haben sich nach dem...

\* Bundes- und Reichsbanknoten...

\* Berliner Wechselbörse vom 28. Dez. (Fig. Dr.)

\* Bieder 8 u. 9. Dividende bei den Vereinigten Stahl...



Das Rätsel Ramosi Der Roman eines geheimnisvollen Aegypters von V. Williams

Demall ließ mir einen Brief in meiner Kam...

im stillen derselben Meinung ist. Schreit denn ein...

Schlag, nicht wahr! Und ist schon solange her. Worte...



Abmed, der Fleisemann, bringt einem das glä...

den Daulerezen, die die Fische auf dem Trottoir um...

Dals erinnerte er an einen mauernden Welter in...



# Allerlei gute Dinge für Silvester

**Ihren Festbraten**  
zum Mittagstisch  
Zum Abendstisch  
**den feinen Aufschnitt**  
von  
**A. Schneider**  
P 2, 9a hl. 21728

**Gemüthliche Stimmung**  
bringen  
Krauf's Liköre, Weinbrände, Spirituosen, Südweine, Sekte  
Biesen-Auswahl, billige Preise  
Verkaufsstellen:  
R 1, 7 Breitestr. u. E 3, 10 Ecke  
Tel. 30273

**Pfalz - Wein - Verkauf**  
Weidhofstr. 17 S. 2. 14 Deisenstr. 27  
Tel. 23710  
empfiehlt für Silvester bekannt bestgeeignete, reine  
**Faß- und Flaschenweine**  
zu den vorteilhaftesten Preisen von 0,65 M. an  
per Liter. — Proben gratis im Laden

**Karl Stamm, P 3, 8**  
Spezialhaus für  
**Eier, Butter, Käse**  
empfiehlt zu Silvester:  
*la. in- wie ausländische Butter sowie  
In- u. Auslands-Käse ca. 100 Sorten*  
Bestellungen prompt frei Haus — Tel. 23843

**Weine, die Ihnen volle Zufriedenheit geben!**  
Ich mache keinen Preiskampf, aber ich gebe volle Garantie über Echtheit und Reinheit und liefern das Beste vom Besten.  
Direkt importierte Weine, 34 verschiedene Qualitäten aus meinem Transitheller mit ca. 100000 Liter ausländischen Weinen.  
Malaga dunkel, gold, Lacrima — Tarragona, gold und dunkel — Moscatel extra Jerez de la Frontera (Sherry) „Florida“ süß und trocken — Manzanilla „Fernandez“  
Vino Vermouth di Torino „Martinazzi“ rot und „Gancia“ weiß — Marsala „Leone“  
Douro Port „Diez“ weiß und rot — Insaal Madeira „Weish“ — Insel Samos „Hera“  
Teckayer süß und vollsüß  
**Spanische rote Tischweine** Cataluna, Priorato, Rosé, Alicante, Rioja  
**Spanische Weißweine** Panades, Mancha, Mancha alt, Mancha süß, Olordeola  
Tiroler Rotwein, Original 1926er Kallterer See — Chianti Pemino in Fiaschi-Asti di Canelli, offen  
**Asti di Canelli in Sektflaschen Mk. 3.-**  
Etwas ganz Hervorragendes  
**Deutsche Weißweine:** Edenkoberer, Hambacher, Gimmeldinger Kapelle, Kallstadter Gauberg, Schwarzer Herrgott  
**Große Auswahl in deutschen Flaschenweinen**  
**Deutscher Weinbrand,** 4 versch. Preislagen. Kirschwasser, Zwetschgenwasser  
**Große Auswahl in Likören in jeder Preislage. Original Chartreuse Tarragona.**  
Verschiedene Sektmarken  
**Spanische Bodega „VALENCIA“ „Das Haus der Auswahl“**  
R 3, 1 Tel. 27299 Inh.: Francisco Valde R 3, 1



*Willst Du einen  
Kuchen  
backen,  
mußst Du  
selbst  
backen können*

**Sämtliche Backzutaten**  
Gute Qualitäten — Billige Preise  
5 Prozent Rabatt — 5 Prozent Rabatt  
**Schreiber**

**Gänse**  
**Wild und Geflügel**  
in bekannt guter Qualität  
**Friedr. Gewehr Wwe.**  
Neckarstr. Lützenstr. II Tel. 48031  
Auch auf dem Wochenmarkt

**Ihren Festbraten**  
für die Mittagstisch  
Zum Abendstisch  
**den feinen Aufschnitt**  
von  
**Friedrich Fiedler**  
Inh.: KARL FRIEDR. FIEDLER  
Q 2, 20. Tel. 30723  
Geogr. 1642.

**Adolf Schott**  
Neckarstadt  
Mittelstraße 48 — Telefon Nr. 51908  
empfiehlt für  
Silvester seine guten  
**Fleisch- und  
Wurstwaren**  
Spezialität:  
Aufschnitt, Schinken, roh u. gekocht  
sowie sämtliche Fleischwaren best. Qualität

**Kaffee Hauptpost P 3, 3**  
Reiche Auswahl — Billigste Preise  
**Kaffee Paradeplatz P 2, 8/9**  
Naturreine Weine  
Silvester singt in beiden Lokalen  
Kammersänger Hans Bahling

**PARK-HOTEL**  
Telephon 34641  
**SILVESTER-FEIER**  
Tischbestellung zum Silvester-Soupe  
bis zum 29. Dezember 1929 erbeten.  
Gesellschafts-Anzug

**Hummels Weinberg, D 5, 4**  
Jeden Samstag, Sonn- u. Feiertag  
nachmittags  
**Familienkaffee mit Konzert**  
zum Einheitspreis von 40 Pfennig  
**Große Silvester-Feier**  
in sämtlichen Räumen.

**Demnächst!**  
Das große deutsche **TON- und  
SPRECHFILM-** Ereignis:  
**Die Nacht gehört uns!**  
Hans Albers / Charlotte Ander  
**ALHAMBRA**

**Café Maassen**  
Seckenheimerstraße 77  
**SILVESTER-ABEND**  
Stimmungs-Konzert  
Ueberraschungen.

**Schloß-Restaurant M 5, 8-9**  
Ab heute abend das famos  
**Weide-Märzen-Starkbier**  
ohne Preisaufschlag. 18148  
Konzert. Überraschungen.

**Stemmel**  
**Sekt**  
meine Hausmarken  
sind bestens eingeführt und trotz des billigen Preises von bestechender Qualität.  
**Weißlack 425**  
süß leicht  
**Goldlack 430**  
trocken, voll  
**Rothlack 475**  
Sektzusatz  
per 1/2 Fl. abwärts. Preis  
Verlangen Sie meine Weisheit!

**GOLDENER PFLUG**  
am Hauptbahnhof  
**Silvesterfeier**  
MIT KONZERT  
Reichhaltige Abendkarte  
Spezialität: Ein ganzer Hahn in bekannter Güte  
mit Salat und Kompott Mk 2.40

**Silvesterfeier**  
im Hause  
**Conditor-Café  
Belbe**  
Tanz — Parquet — lumineux  
**Bar**  
Große Überraschungen!  
Silvesterabend 9 Uhr. Eintritt 1.-M  
Tischbestellungen können nur mit Einzahlung, pro Person 1.50 — an der  
Ladentür vorzunehmen werden.  
Um eine Überführung zu vermeiden  
geben wir eine Seilbahn an.  
Zahl Plätze aus und bitten wir  
unsern verehrten Gäste zu  
rechtzeitigem Besuche zu be-  
rathen, welche auch ab  
sich reserviert  
sind.

**Tanzschule J. Schröder**  
gegr. 1886  
Neue Anfängerkurse beginnen am  
Freitag, 3. Januar 1930, abends 8 Uhr  
in meinem eleganten Privatlokal N 2, 12.  
von Erbkunnsige Lehrkräfte.  
Tel. 29137 Privatwohnung D 7, 14  
Geschlossene Zirkel u. Vereine ermäßigte Honorar

**Nah- und Ferntransporte**  
für Last- und Lieferwagen 185023  
**Umzüge mit Möbel-Auto**  
Transporte aller Art - Eiltransporte mit  
Lieferwagen - Stunden- und Tagesfahrten  
**Felger Karsch, Tel. 31317**

**0210**  
**Tanzschule**  
Sünderbeck N 7, 8  
beginnt Anfang Januar  
mit neuen Kursen, 6129  
Einzel-Unterricht

**Stadtküche Bossert**  
D 2, 6 — Tel. 21797  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Lieferung von  
**kompl. Soupers**  
von N. 2 — an, zur Silvesterfeier und zu Gesellschaftsabenden  
sowie von **kalten Büfets**  
für Hausbälle u. einzelner Gänge u. Platten an jeder Gelegenheit  
Anfangs Januar Wiederbeginn meiner Kochkurse für Damen. 229

**Für Silvester**  
**Wein vom Faß**  
Liter von 65 an  
Tarragona rot, süß . . . Liter 1.40  
Malaga rotgold, süß . . . Liter 1.40  
Griech. Muskateller . . . Liter 1.40  
**Faschenweine - Sekt - Rum**  
**Arrac - Liköre**  
Verlangen Sie Preislisten.  
**Pfeiffer**  
Schwettingerstr. 42 - 6 3, 10 (Langhosenstr.)  
Tel. 33128 18110

**Nervenschwäche**  
vermindert in aller Ruhe  
Neurosthenie  
beiden Geschlechtern, Jugendliche, nerven-  
überreizte führen rasch, auch durch  
Virus nach Dr. Stebermann  
Kerzi, altes, rmtel. u. begünstigt. Orbst. in an.  
Hrpolzet, behimmt Ginzhen-Wpalsche  
6128

# Unseren treuen Kunden im alten Jahre

## VIEL GLÜCK FÜR



AUCH IM NEUEN JAHRE ZU

DAS GROSSE WARENHAUS FÜR ALLE

- | Glaswaren                           |   | Scherzartikel   |   |
|-------------------------------------|---|---|---|
| Welterbeer auf hob. Fuß Stück 35    | Bierbecher mit Goldrand Stück 25                    | Neujahrskarten 10 Stück 25                            | Neujahrskarten in Kaveris 10 Stück 30                             |
| Weingläser glatte Kelche Stück 30   | Bowlingläser glatt Stück 35                         | Werthüllchen 2 Beutel à 25 Stück 25                   | Luftschlangen 4 Rollen à 20 Stück 25                              |
| Weingläser geschliffen Stück 50     | Kristall-Glasbowle mit Deckel ca. 4 Liter 4.25      | Kaflerchen 10 Stück 1                                 | Weißer Crysanthemen z. Anstecken Stück 10                         |
| Weingläser Traubenschiff Stück 60   | Kristall-Glasbowle komplett mit 12 Öllaternen 11.50 | Chenille-Afften zum Anstecken von 3 an Spritzringe 50 | und andere Scherzartikel in großer Auswahl Verkauf im Erdgeschoss |
| Uhrbecher m. graviert. Kante St. 25 | Bierbecher Fußform Stück 18                         |   |   |

# FÜR SILVESTER

- |   |   |
|---|---|
| Frische Orangen 2 Pfund 3.85              | Schlackwurst in Fettdarm Pfund 2.25     |
| Süße Mandarinen 2 Pfund 4.50              | Lachschinken Stück 1.60 an              |
| Erdbeeren, Pfirsiche z. Bowle Dose 9.85   | Wurstflische Mettwurst Pfund 9.50       |
| Ananas 1. Scheib. z. Bowle D. 1.05 6.25   | Olivenessenz garantiert rein Glas 1.60  |
| Kaff. Aprikosen, Pfirsiche 2-Pfd.-D. 1.45 | Butter 1/2 Pfd. 90 Alpenglase 3 St. 27  |
| Bananen, Feigen Pfund 3.25                | Schweizer- u. Tübler Käse 1/2 Pfd. 3.50 |
| Herings-Salat in Mayonnaise D. 9.50 5.50  | Holländ. Süßrahmbutter Pfund 2.15       |
| Aale 1/2 Pfd. 7.50                        | Velfetter Gamsbert 6 Stück 8.50         |
| Kaviar, Krabben, Sardellen 4.85           | Gervais Emmentaler Käse 6 Stück 8.50    |
| Gelardinen 3.85 2.50                      | Mayonnaise-Oel 1 Liter 1.20             |
| Japan-Krebs-Rummet Dose 2.25              | Frisch gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 1.35 1.10  |
| Ungarische Salamwurst Pfund 2.25          |   |
| Servelat und Salamwurst Pfund 1.25        |   |

Mastgänse . . . Pfund von 1.30 an  
 Lebende Karpfen . . . Pfund 1.30  
 Lebende Schelen . . . Pfund 1.65

Große Auswahl in Suppenhühnern, Poularden, Enten und Hahnen in allen Größen

### Sonder-Angebote in Flaschenweinen

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Präl. Rotwein 1928er Dörck. 1/2 Fl. 9.50                      | Weißwein offen Liter 9.50        |
| Präl. Weißw. 1927er Edenk. 1/2 Fl. 1.10                       | Pfälzer Rotwein offen Liter 2.25 |
| Wein-Sekt „Karyfale Schloß“ 1/2 Flasche 4.25 1/2 Flasche 3.85 | Malaga Liter 1.25                |
|   | Span. Rotwein Liter 1.10         |

### Qualitätsweine bekannter Weingüter u. Winzergenossenschaften:

- |   |  |
|---|--|
| 24er Forst. Straße, Wachstum Winzergenossenschaft Deidesheim gr. Fl. 1.90 | 22er Forster Fleckinger Riesling, Craym. Korkbr. Weing. Mosbach 1/2 Fl. 2.50 |
| 26er Forstheimer Felsenberg, Wachst. Hoch Weimer Herxheim gr. Fl. 1.90    | Scharlachberg Jamaica - Rum - Verschnitt 1.65, 2.85                          |
| 27er Deidesh. Weibach, Wachstum Winzerverein Deidesheim gr. Fl. 1.90      | Scharlachberg Bateria - Arrac - Verschnitt 1.90, 3.35                        |
|   | Hohbenkamp Jamaica-Rum 3.25, 4.95  |
|   | Weißbrand-Versuche III „Drei Stern“ 1.95, 3.45                               |
|   | Liköre: Abiel, Corama, Cherry Brandy, Halb u. Halb 2.25                      |
|   | Danziger Goldwasser, Frünelic 2.25   |
|   | Kirschwasser 1.95 3.45 Zwetschenwasser 1.70 2.75                             |
|   | Kopferberg, Kopyer Karyfale, Riesling-Sekt 1/2 Flasche 5.50                  |
|   | Obstsekt 1/2 Flasche 1.85, Vermouth 1/2 Flasche 1.35                         |
|   | Echter Lachs, Danziger Goldwasser 1/2 Flasche 5.75                           |
|   | Henkel Tröcher, Burgeff grün, Söhlein Rheingold 1/2 Fl. 6.90                 |
|   | Kaflerbonen 1 Dtz. 60  |
|   | Lebkuchen Stück 12 u. 20   |
|   | Tee Paket 20 5 Bretzeln Paket 17   |
|   | Bombonieren 30 5 an Teegüßler 1/2 Pfd. 50                                    |
|   | Rum, Arrac, Söllmumpunch 1/2 Fl. 3.95 1/2 Fl. 2.35                           |

### Aus eigener Konditorei:

- Berlin, Pfandk. m. Fruchtfüllg. 10 Stck. 1.15 2 Stck. 2.25  
 Leipziger Stellen Stück 2.20  
 Weingebäck „Spezialmischung“ 1/2 Pfund 4.00  
**Neujahr- u. Silvester-Geschenkarton**  
 in großer Auswahl und verschiedenen Preislagen.  
 Beachten Sie bitte unser Schaufenster

### National-Theater Mannheim

Sonntag, den 29. Decbr. 1929  
 Nachmittags - Vorstellung  
 Für die Theatergemeinde des Bühnenvereinsbundes — (ohne Kartenverkauf) —  
**Schneewittchen**  
 Märchenoper in 5 Aufzügen v. Hildgard Neuffer-Strauchguten — in Szene gesetzt von Richard Dornseiff — Musikalische Leitung: Rud. Schickel  
 Bühnenbilder: Marianne Heymann  
 Tänzer: Annie Illius  
 Anfang 14.30 Uhr Ende 17 Uhr

**Personen:**  
 Der König Johanns Heins  
 Die gute Königin Ida Ehrh  
 Die böse Königin Eva Fiebig  
 Brigitte Julie Steen  
 Schneewittchen Annesmarie Schradick  
 Der Oberhofmeister Willy Brunel  
 Der Narr Raoul Alster  
 Die Huldams Leon Blumfeld  
 Erster (später Königssohn) Hans Simshäuser  
 Zweiter Walter Rießland  
 Dritter Hans Fassung  
 Kaspar, der Oberjägermeister Hans Grodeck  
 Meisters, der Jäger Hans Finohr  
 Der Torwart Karl Marx  
 Der Tümpel Ernst Langheins  
 Der Koch Fritz Linn  
 Erster Karl Hausenreißer  
 Zweiter Fritz Linn  
 Dritter Vagabund  
 Vierter Hans Fassung  
 Der Gärtnerjunge Fritz Waller  
 Erster Harry Beider  
 Zweiter Fritz Waller  
 Dritte Magd Trude Hoch  
 Carthago Josef Reskeet  
 Der Weihnachtsmann Wilhelm Kolmar  
 Erster Bum Krüger  
 Zweiter Karin Vielmeier  
 Dritter Luchette Vogel  
 Vierter Joseph Wipfler  
 Die Brautdamen Georg Köhler  
 Die Soubren Elisabeth Steier  
 Erster Erich Meisel  
 Zweites wildes Tier Walther Rießland  
 Drittes Hans Fassung  
 Erster Trude Hoch  
 Zweites gutes Tier Helene Leydenius  
 Dritter Ullian Berley

### Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 29. Decbr. 1929  
**Weekend im Paradies**  
 Schwank in drei Akten von Franz Arzold und Ernst Bach  
 In Szene gesetzt von Wilhelm Kolmar  
 Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22 Uhr

**Personen:**  
 Ministerialrat Breitenberth Hans Finohr  
 Oberregierungsrat v. Glensdorf Karl Hausenreißer  
 Regierungsrat Dr. Buchen Ernst Langheins  
 Regierungsassessor Winkler Bum Krüger  
 Adèle Hausenreißer  
 Landtagsabgeordnete Julie Sonden  
 Hedwig, Detheins Frau Eva Fiebig  
 Toni Lilian Berley  
 Lehmann Willy Burgel  
 Lore Dietrich, Stenotypistin Karin Vielmeier  
 Wirtin, Büropostamt Georg Köhler  
 Seiler/Kriminalwachmeister Wilhelm Kolmar  
 Badewagen  
 Brauer, Besitzer d. Hotels „Zum Paradies“ am Schnackensee Johannes Heins  
 Löffler, Portier, sein Schwager Josef Reskeet  
 Schmidt Erich Meisel  
 Lilli Trude Hoch  
 Drinhard Walter Rießland  
 Olli Annie Heuser

### Operette im Rosengarten

bei herabgesetzten Preisen!  
 Mk. 0.50 bis 2.20

### Diesen Sonntag

Letzte Wiederholung v. Kalmans  
 Schlageroperette: **Die Czardasfürstin**  
 Karten an allen Konzertkassen im Rosengarten und Verkehrsverein  
 Tageskarten im Rosengarten von 11-13 und ab 15 Uhr

### Silvester im Rosengarten

Die bessere Revue der „Frühling Pfalz“  
**„Bad Mannem 1930“**  
 Eintritt Mk. 1.50

### Silvester-Ball

Großes Programm — Uraufführung im Kurtheater — **Die böse Johanna** (5 St.) von K. Noll — Anfang 20.00 Uhr — TANZ ab 23 Uhr — Offene Welles — Bierauschank — Reservierte Tischplätze 40 Pfg. Zuschlag. 100  
 Der Vorverkauf hat begonnen!

## Silvester in den Räumen des Apollo-Theaters

Devise:  
**Diese Nacht gehört uns!**  
 Tanz — Gesang — Vorträge  
 4 Kapellen 4 Kapellen

**IM TROCADERO:**  
 ab 11 1/2 Uhr  
**FESTABEND**  
 nur für vorgemerkte Gäste  
 Mitwirkende: Das Revue-Ensemble

Vorverkäufe sind das Theaterbüro entgegen. 5309

## Morgen-Aufführung in der ALHAMBRA

Heute Sonntag, 29. Dezember vormittags 11.30 Uhr:  
**Mit Amundsen im Luftschiff zum Nordpol**

Dieser Großfilm zeigt wie Amundsen den Nordpol erreichte, die Sturmfahrt und Zerstörung der „Norge“. Zum ersten Male sieht man die grandiose Eiswelt der nördlichsten Regionen und den Nordpol selbst!

Keine erhöhten Preise!  
 — 80, 1.—, 1.30, 1.50

Jugendliche haben Zutritt

### Dauermieter

Katholik, Jähr auf 1. L. 1.50 mit 2000

### Zimmer

fen. Einwohn. Bad und Toilette, erd. u. 1. Stock, nicht. Heizung, Kachelofen unter W. P. 64 an die Gießstraße 276a

### Möbl. Zimmer

in gut. Hause (Möbel) erd. u. 1. Stock, nicht. Heizung, Kachelofen unter W. P. 64 an die Gießstraße 276a

### möbl. Zimmer

per Jähr. 2000, nur mit 2000, an W. P. 64 an die Gießstraße 276a

### Sonntag, den 29. Decbr. 1929

Vorstellung Nr. 127, Miets D. Nr. 17  
**Adrienne**  
 Operette in 3 Akten von Feyta-Milo und Gläuber Sibbe — Musik von Walter W. Goetz  
 In Szene gesetzt von Alfred Landory  
 Musikal. Leitg.: Karl Klend - Tänze: Annie Hähns  
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

**Personen:**  
 Anna Iwanowna, verwitwete Margarethe Klase  
 Herzogin von Kurland Heim. Neugebauer  
 Moritz von Sachsen Hugo Weiser  
 Baron von Kayserling Weyert Michael  
 Besenbeck, Oberkammerherr Hugo Weiser  
 Landweber, Geheimsekretär Albert Weig  
 Geklin Armin, Hofkammer Erich Wiesner  
 Baron von Kober Theo Herrmann  
 Adrienne Lecouvreur, Mitglied der Comédie Française Sophie Karst  
 Fleury, Tänzerh. Hofballen, Paris Walter Friedmann  
 Iwan Poppowitsch, Diener des Moritz von Sachsen Alfred Landory  
 Angèle, Adriennes Zofe Anone Brandebach  
 Direktor der Comédie Française Fritz Harting  
 Inszeniert Adolf Jungmann

**Feuerwerk**  
 Scherzartikel — Neubeiten in großer Auswahl 16125  
 Storchen-Drogerie, Marktplatz 14, 16  
 Telefon 37934

**Feuerwerk**  
 reiche Auswahl  
**S. Wegmann**  
 U. 4

## APOLLO

Kassentelephon 21624

Gastspiel  
**Em. Tausigs Neue Wiener Magazin Revue 1930**

Unwiderzerrlich nur 15 Tage!  
 8 Uhr **Silvester** 8 Uhr

Die großen Stars  
**Dan Reeves**  
 der berühmte Grottesk-Komiker vom Palace New York

**Erich Woll** der Wiener Masorles Chevalier

Fritz Abel, Norma Hainisch, Gino D'Arrigo, Adl u. M. v. Hoven, Erna Lockwood, Brit Carin

**Baronesse von Scotti**

Mr. Jimmy der lebende Gummiball

Die Magazin-Girls, das Vienna-Ballett  
 Vorverkauf eröffnet.

## Sonntag:

1) 10-1 Uhr: Tierchen, verbunden mit Massenkonzert, Auftreten der 21 Indischer 1.-Mk. Kinder 50 Pfg.

2) 2 Uhr: Vorstellung mit vollem Programm, dazu Kinder halbe Preise von 1.20 Mk. aufwärts

3) 7.00 Uhr: Festveranstaltung

Karten aller Preislagen an allen Vorstellungen nach reichlich vorhanden!

## SARRASANI

## Café Rosenhain

Am Friedhof

Treffpunkt der Friedhofbesucher

## Erste Mannheimer Milch-Trinkhalle

## Café Börse

E. 4. 14 Tel. 32023  
 Täglich Künstler-Konzert  
**„Likör-Stube“**

## TANZ-SCHULE GUTH

Kurse beginnen Anf. Januar  
 Telefon 21748

## jetzt 0 7, 1

Geöffnet tägl. bis 11 Uhr abds.

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: Im Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in weiteren Bezugsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Wohlfahrt:** Waldhofstraße 4, Schwabingerstraße 10/11, Meerfeldstraße 13, Ne Friedrichstraße 4, Po. Danzigerstraße 60, W. Papauerstraße 8. — Erscheinungswort wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —, 40 die 20 mm breite Zeile, 100 die 30 mm breite Zeile, 150 die 40 mm breite Zeile, 200 die 50 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Beiträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik / Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Kulturzeitung

Morgen-Ausgabe

Montag, 30. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 602

# Die deutschen Vorbereitungen für Haag

## Schacht geht nicht mit - Deutsch-französische Vorverhandlungen in Paris - Die Regelung der Sanktionsfrage

### Dreizehn Streitfragen

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) □ Berlin, 29. Dez.

Die deutsche Delegation wird, wie wir hören, am 1. Januar abends unter Führung des Außenministers Dr. Curtius nach dem Haag aufbrechen. Bereits am nächsten Vormittag werden vermutlich die Konferenzteilnehmer in Fühlung miteinander treten, um ihr Arbeitsprogramm zu umreißen. Es ist ziemlich umfangreich und umfasst alles in allem 13 Streitfragen, die noch geregelt werden müssen. Es handelt sich u. a. um die Empfehlungen nach Artikel 143 des Haager Abkommens, um die Verzinsfragen, unter denen namentlich die Höhe der Forderungen auf Aufhebung der Tätigkeit des Internationalen Schiedsgerichts figuriert, weiter um die Sachlieferungen, mit denen die Befreiung des sogenannten Recovery-Aktes verbunden ist, um die Betriebsdauer der Reichsbahn und Sicherstellung des Dienstes der Dampfbahnen, die Ergänzung des Sondermemorandums zum Haager Plan, das Schuldensertifikat, das die gesamten deutschen Zahlungsverpflichtungen umfaßt u. a. m.

Besondere Schwierigkeit bietet die Frage der

#### Zahlungstermine

aus deren Vorverlegung sich unter Umständen eine weitere Steigerung der Annuitäten ergeben könnte. Auch die zukünftige Stellung der Reparationskommission muß geklärt werden. Zu erledigen ist dann das Problem der Reparations- und schließlich wird man sich über den politisch wichtigsten Punkt, das

#### Sanktionsproblem

verständigen müssen. Gegenwärtig finden in Paris noch zwischen der deutschen und französischen Regierung interne Verhandlungen statt, um möglichst noch vor Beginn der Konferenz hier zu einer Einigung zu gelangen. Auf deutscher Seite will man erreichen, daß im Rahmen des Haager Abkommens und seiner Erfüllung Sanktionen militärischer Art, wie sie der Verfallener Vertrag vorsieht, ausgeschlossen bleiben.

Es ist damit zu rechnen, daß die meisten dieser Differenzpunkte in der Vorversammlung erörtert werden. Nur die rein technischen Fragen, wie etwa die der Sachlieferungen und der Tätigkeit der Internationalen Bank, dürften einer besonderen Kommission überwiesen werden.

An der Konferenz nimmt bekanntlich auch die Schweiz teil. Die auch das Schlußprotokoll unterzeichnen wird, soweit der Sitz der Internationalen Bank in Frage kommt. Das Haager Abkommen wird nur von den Gläubigermächten und Deutschland unterzeichnet werden. Man hofft trotzdem die kleinen Mächte, von denen namentlich die östlichen verurteilt werden, Sonderrechte durchzusetzen, zur Zustimmung zu veranlassen.

Der Reichsjustizminister Dr. Curtius beachtet ebenso wie Briand, an der am 1. Januar in Genf beginnenden Ratstragung teilzunehmen. Es würde mithin nur eine knappe Verhandlungsdauer von neun Tagen zur Verfügung stehen. Da diese geringen sind, erscheint zweifelhaft, ob es nicht wieder einmal die Situation, daß England und Frankreich, die sich hinter dem Rücken der deutschen Regierung bereits in wichtigen Punkten geeinigt haben, unter Umständen eine Pression auf Deutschland ausüben werden, um eine beschleunigte Erledigung des Arbeitsprogramms durchzusetzen.

### Jaspar bei Tardieu

(Drahtung aus Pariser Vertreters) □ Paris, 29. Dez.

Der belgische Ministerpräsident Jaspar ist gestern abend in Paris eingetroffen, um sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Haager Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Tardieu zu besprechen. Heute vormittag fand eine längere Unterredung zwischen Jaspar und Tardieu statt, in der mit der Vorbereitung der Haager Konferenz zusammenhängenden Fragen der Reihe nach geprüft wurden. Die zwei Tage, die Tardieu und Briand

## Warum Schacht in Berlin bleibt

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) □ Berlin, 29. Dez.

Dem Kabinett ist es trotz eindringlicher Vorstellungen nicht gelungen, den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zur Teilnahme an der Konferenz zu bewegen. Dr. Schacht hat sich bekanntlich lebhaft für den Fall zur Verfügung gestellt, daß seine persönliche Anwesenheit bei der Behandlung der Frage der Internationalen Bank sich als unerlässlich erweisen soll. Einer seiner Hauptmitarbeiter im Reichsbankdirektorium, Geheimrat Finanzrat Dr. Vöck, wird auf seinen eigenen Vorschlag der Delegation als sachverständiger Beirat angehören. Man hat sich zwar im Kabinett über die noch zu erledigenden Spezialfragen, nicht aber über die prinzipielle Stellungnahme zum Haager Plan verständigen können. Dr. Schacht hat sich unter Hinweis auf sein Memorandum daran, berufen, daß er

in der Grundansatzung des Haager Abkommens sich mit der Regierung nicht auf einer Linie bewegt.

Er ist der Meinung, daß die inzwischen auf diplomatischem Wege getroffenen Vereinbarungen noch mehr als im Haag erörtert werden müßten, so z. B. das belgische Marktabkommen, der Verzicht auf den fünfmonatlichen Ueberschuss aus der Ueberschneidung der Dawes- und Youngzahlungen, das englische Liquidationsabkommen und der sogenannte kleine Polenvertrag. Auf diese Bedingungen hat das Kabinett eingegangen, nicht einsehen zu können, da es sehr unklar ist, ob diese Bedingungen die Verhandlungspartner auf diese neue Basis zu bringen.

Die Auspizien, unter denen sich die deutsche Delegation nach dem Haag bezieht, sind also denkbar ungünstlich. Während sich die Gläubigermächte schon zu einer Art Einheitsfront formiert haben, tritt die deutsche Delegation mit einem schweren Zwiespalt belastet auf den Plan. Eine geschicktere Regie hätte wohl Mittel und Wege gefunden, die bestehenden grundsätzlichen Differenzen zwischen Kabinett und Reichsbankpräsidenten zu kaschieren. Schacht hat sich verlagert, weil er der Auffassung

nach vor ihrer Abreise nach dem Haag zur Verfügung stehen, abgesehen von der Vorbereitung der Haager Schlußkonferenz, auch Besprechungen über die Londoner Secarabankkonferenz gewünscht sein. Tardieu, der sich seit einigen Tagen in Paris befindet, um an diesen Vorarbeiten teilzunehmen, hatte gestern eine Unterredung mit Briand.

Tardieu wird, der Einladung Ramsay MacDonalds folgend, am 20. Januar, d. h. am Abend der Er-

öffnung der Konferenz, in London mit dem englischen Premierminister zusammenzutreffen. Vielleicht wird eine erste Fühlungnahme zwischen dem englischen und dem französischen Ministerpräsidenten schon am 19. Januar stattfinden, sofern der Stand der parlamentarischen Arbeiten, die verfassungsmäßig am zweiten Dienstag im Januar wieder aufgenommen werden, Tardieu erlaubt, einen Tag früher abzureisen.

Man glaubt nicht, daß diese unsinnige Parole der Selbsterklärung in einem Augenblick folgenreicher außenpolitischer Entscheidungen bei den bürgerlichen Koalitionsparteien auf fruchtbaren Boden fallen wird. Ganz im Gegenteil muß man erwarten, daß wenigstens während der Dauer der Haager Konferenz der Waffenstillstand zwischen Regierung und Reichsbankpräsidenten gewahrt bleibt. Soweit wir unterrichtet sind, hat Dr. Schacht für seine Person auch dahingehende Zusicherungen gegeben. Das Blatt der größten Regierungspartei läßt gut, nicht durch übertriebene Polemiken die Gegensätze erneut aufzurühren.

wissen unsere Gegner ganz genau, woran sie sind.

Im Ausland ist zudem zu unserem Nachteil jetzt der Eindruck erweckt worden, als ob die Reichsregierung nicht, wie Dr. Schacht es verlangt hat, sich gegen die „Geißelung des Haager Plans“ zur Wehr setzen will.

#### In den Berliner Sonntagblättern

wird denn auch fast allgemein lebhaft bedauert, daß es nicht gelungen ist, die Kontroverse zwischen Schacht und der Regierung irgendwie beizulegen. Nur der „Vorwärts“ ist rechtlos begnügt darüber, daß Dr. Schacht, der den sozialdemokratischen Antragsminister gestützt hat und in dem der „Vorwärts“ lediglich einen unbedeutenden Zwischenfriede sieht, der Konferenz fern bleibt. Aber damit nicht genug. Nach dem sozialdemokratischen Hauptorgan gibt es jetzt für die Regierung und die Regierungsparteien nur eine Haltung, die zugleich ihrer Würde und den deutschen Gesamtinteressen entspräche: „Es muß endlich der Kampf mit der Schachtfronte aufgenommen werden.“

Wir glauben nicht, daß diese unsinnige Parole der Selbsterklärung in einem Augenblick folgenreicher außenpolitischer Entscheidungen bei den bürgerlichen Koalitionsparteien auf fruchtbaren Boden fallen wird. Ganz im Gegenteil muß man erwarten, daß wenigstens während der Dauer der Haager Konferenz der Waffenstillstand zwischen Regierung und Reichsbankpräsidenten gewahrt bleibt. Soweit wir unterrichtet sind, hat Dr. Schacht für seine Person auch dahingehende Zusicherungen gegeben. Das Blatt der größten Regierungspartei läßt gut, nicht durch übertriebene Polemiken die Gegensätze erneut aufzurühren.

## Tardieu dringt auf Kammereschluß

(Drahtung unseres Pariser Vertreters) □ Paris, 29. Dez.

Im Sitzungstempo erledigt die Kammer die letzten noch auf der Tagesordnung der außerordentlichen Session stehenden Geschäfte. Ministerpräsident Tardieu kündigte an, er werde noch heute abend das Schlußdekret zur Verlesung bringen. An den Deputierten liegt es, die Diskussion abzulassen, damit die beiden wichtigen noch der Erledigung harrenden Vorlagen über die Erhöhung der Beamtengehälter und die Steuererleichterungen unverzüglich in Kraft treten können. Gegen einen von den Sozialisten eingebrachten Antrag, die den er genannten Begehrtungen zwecks Erhöhung der Grundgehälter der Staatsbeamten an die Kommission zurückverweisen wollten, wurde von der Regierung die Vertrauensfrage gestellt. Der Antrag wurde mit 305:275 Stimmen abgewiesen, worauf die Kammer die Vorlage unverändert annahm.

In den Abendstunden konnte endlich die von der Regierung in Uebereinstimmung mit der Finanzlage vorgeschlagenen Steuererleichterungen zur Diskussion gestellt werden. Es handelt sich dabei um

eine erste Reihe von Erleichterungen im Gesamtbetrag von 1150 Millionen Franken. Im Laufe des nächsten Jahres soll ein weiterer Abbau der fiskalischen Lasten erfolgen. Tardieu ersuchte von neuem die Abgeordneten, sich möglichst kurz zu fassen, damit noch heute ein übereinstimmender Beschluß in Kammer und Senat zustande kommen könnte. Auf jeden Fall müsse die Session heute geschlossen werden, da die Regierung mindestens noch zwei Tage Zeit brauche.

#### um sich für die Haager Konferenz vorzubereiten.

Ein von den Linksparteien vorgelegter Gegenentwurf, der eine weitergehende Herabsetzung der Einkommensteuer sowie der wichtigsten Verbrauchssteuern vorsieht, wurde von der Kammer mit 319:202 Stimmen zurückgewiesen, nachdem Finanzminister Chevrou den Vorschlag bekämpfte und für dessen Ablehnung die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Die Sitzung dauerte bis Schluß der Redaktion fort. Der Bericht über die am Samstag abgeschlossenen Ratstragungen befindet sich auf Seite 2.

## Englands Politik 1929

(Von unserm Londoner Vertreter)

Nun ist sie vorüber, die „Schicksalsstunde des britischen Weltreichs“; man kann die erste Bilanz ziehen. Was ist, nach Abzug aller Schlagworte und parteipolitischen Randnotizen, der Reingewinn aus acht Monaten Arbeitserregung für England und die Welt? Um das ganze Ausmaß der Wandlung zu erkennen, die die „laite Revolution“ der Wahlwahlen mit sich gebracht hat, muß man an den Zustand der englischen Politik zu Beginn des Jahres zurückdenken. Die Politik des Kabinetts Baldwin war nach fünf Jahren unbeschränkter Herrschaft, die beinahe einer Diktatur gleichkam, starr und kampfgeworden. Die Außenpolitik war unter der Leitung des schwachen und eifigen Chamberlain mehr oder minder im Zielwasser des Quai d'Orsay geraten. Das Staatschiff trieb steuerlos dahin. Zwischen London und Berlin war eine scharfe Abkühlung eingetreten, und es half wenig, daß die englische Presse fast ohne Ausnahme die Taktlosigkeit ihrer Regierung ausdrücklich zugab und scharf kritisierte. Ein so klar: die blinde Anlehnung an Frankreich mußte unter dem Einfluß einer immer gefährlicher werdenden Spannung zwischen England und Amerika freier oder später zu einer neuen Ordnung in Europa führen, — einer Ordnung, die für Deutschland im höchsten Maße bedrohlich aussah.

Der damals über die Aussagen der Regierungskreise hinaus die Stimmung der breiten Öffentlichkeit übersehen konnte, mußte, daß sich im Stillen eine Welle des Protests gegen diese Leitung der Staatsgeschäfte vorbereitete. Der Wahlkampf begann unter dem Schatten allgemeiner Interesselosigkeit und Verzagern. Die Parteien trugen wenig zur Debatte der Stimmung bei. Es schloß jeder Schatten einer politischen Idee. Das Wahlergebnis war — nicht ein Sieg der Arbeiterpartei, sondern eine Niederlage der Konservativen, die sich selbst zu Tode regiert hatten.

Mit gebundener Markgrube übernahm MacDonald die Regierung. Er wußte, daß sein Mandat nur solange dauern würde, wie er sich an allgemeine nationale Richtlinien hielt. Im Unterhause in der Minderheit, mußte er auf die Unterstützung der Liberalen rechnen. Die erste Aufgabe der neuen Regierung lag darin, das Land zu überzeugen, daß an der Spitze des Staates keine rote Revolutionäre, sondern nationale Männer mit Respekt für Verfassung und Tradition standen. Der große Wurf gelang. Die neuen Herren sahen kaum richtig in ihren Ministerräten, als schon ein reicher Segen von guten Gelegenheiten auf sie fiel. Sie erkannten die beiden großen Notwendigkeiten der Außenpolitik: die Verständigung mit den Vereinigten Staaten und die Klärung der Beziehungen zu Frankreich. MacDonald fuhr nach Washington, und wenn auch die fundamentalen Gegensätze zwischen den beiden großen Mächten nicht mit gutem Willen allein zu lösen sind, so bedeutet es doch sehr viel, daß die Atmosphäre vollkommen gewandelt hat. Es konnte nicht ausbleiben, daß eine so entschlossene Schwankung nach Amerika hin tiefgehende Rückwirkungen auf die Beziehungen zu Frankreich zur Folge hatte. Es Snowdens große, oft verlegende Taktik während der Haager Konferenz den London-Pariser Ton nicht unnötig überprüft hat, wird sich erst in den nächsten Monaten zeigen. Aber bedeutsamer als die vorübergehende gereizte Stimmung ist die politische Idee, die dem Kabinet zugrunde lag. Eine wenig beachtete Bemerkung des Außenministers Henderson während der kritischen Tage im Haag gibt den Grundton der neuen Politik an: „Die Entente Cordiale“, erklärte der Minister, hat ihren Zweck erfüllt und ist zur Sicherung des europäischen Friedens nicht länger notwendig.“

Das alles ist eine neue Sprache. Ihre Bedeutung für Deutschland ist aber zunächst negativ. Die Gefahr der anglo-französischen Allianz ist verbläht, aber die praktische Arbeit des Friedens muß nun erst getan werden. Wenn in den letzten Monaten die allgemeine Stimmung in England sich stark zugunsten Deutschlands entwickelt hat, so deutet das noch nicht, daß die Regierungspolitik sich

In dieser Richtung bewegt. Während der schweren Verhandlungen über die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Privateigentums mühten sich die Mitglieder dieses Rates zu unserem Schaden anzuwenden. Die unangenehme Haltung Englands wird für lange Zeit einen Schatten auf den deutsch-englischen Beziehungen werfen. Die Tatsache, daß von Deutschland aus gesehen, die erbaulichste rapide Zunahme der inoffiziellen Verhältnisse, die in zahlreichen gegenseitigen Besuchen und Demonstrationen zum Ausdruck kam, das wichtigste Ergebnis der englischen Geschichte dieses Jahres. Wir sind wieder so weit, daß General Foch-Vorbes neben dem General Smuts bei Tische ist, daß deutsche Führer in England Mißtrauen haben, daß die Tugend von Schillergruppen zu Reisen ins ehemalige Feindland aufmachen, daß der General Hamilton mit Graf Helldorf Kriegsereignisse austauscht — das alles ist nicht wenig.

Der Rückblick auf das vielbewegte Jahr kann nur eine Zwischenbilanz sein. Noch hat die Labor-Regierung kaum Zeit gehabt, im Inland Politik zu treiben. Die Reform der Arbeitslosenversicherung, der neue Verordnungsmaßstab, die Erhöhung des Schutzlohns-Aktens, das sind erst Schritte, die noch durch das Trommelfeld der Unterhandlungen zu geben haben. Der Start ist gelungen — das Rennen hat gerade erst begonnen. Seit vielen Jahren war die englische Politik nicht so sehr im Fluss wie heute. Und das ist schon ein großer Fortschritt.

### Die kommunistischen Wählerkreise

(Drahtbericht unseres Berliner Büros)

Ein freies, unabhängiges Parteischreiben des Organisationsbüros des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Deutschlands in Berlin, das von dem Abgeordneten O. B. bezeichnet ist, ist im Original dem „Hamburger Anzeiger“ in die Hände gelangt. Dasselbe soll von Anweisung der Berliner Zentrale innerhalb der Parteiorganisation leicht beschaffen und den schlagkräftigsten Gruppen zusammengestellt werden. Diese sollen sich über die Gegner, Reichswehr und Polizei, sowie Verfassung die nötigen Kenntnisse erwerben. In der Folge demokratisierende und geliebte Kollaboration unter den Reichsbürgern und der Polizei muß, heißt es weiter, bedeutend gesteigert werden, besonders in der Großstadt. Jeder um jeden einzeln in den Mann im Familien- und Bekanntenkreis, sucht nach militärischen Gefinnungsgenossen, besuche ihn mit ihnen, verleihe sie für unsere Ideen an gewinnen. Schließlich wird die Organisation des Kurierdienstes fortgesetzt. Am 12. Januar wird die Zentrale zu einem Generalkongress des Kurierdienstes aufrufen. Dann müßte alles klappen. Das Rundschreiben ist datiert von Berlin, 10. Dezember.

Die „Note Hahn“ legt sich, wie nicht anders zu erwarten war, auf Feigen: Das Dokument ist vom A bis Z eine plumpe Fälschung. Durch solche nachlässigen Fälschungen werden sich die machenden Stellen im Reich schließlich nicht über den Ernst der Lage täuschen lassen. Die vorkommliche Not ist noch immer der allseitige Rückgang für die kommunistische Kollaboration gemeint. Man wittert in der kommunistischen Zentrale offenbar wieder einmal Revolution. Die Arbeitslosenrevolte, die Bestätigung der Stadtparlamente, die Aushebung einer kommunistischen Geheimdruckerei, das alles sind

**Anzeichen einer erhöhten aktivistischen Tätigkeit**  
Der kommunistischen Kollaboration und sprechen für die Echtheit des Rundschreibens. Der Hamburger Geheimdienst zeigt, wie planmäßig die Vorbereitungen zu neuen gewalttätigen Erschütterungen des Reichs sind. Wenn auch kein Grund zu einer Panik vorliegt, so muß man sich denn doch fragen, ob nicht alles geschieht, um die Weibchen unerschütterlich zu machen. Der Sozialdemokratische Parteitag ist reichlich verächtlich. Die preussische Regierung ist über die Beziehungen der SPD, genau informiert. Sie wird dem Spiel ein Ende machen, sobald es notwendig erscheint. Nicht indem man die SPD,

### Die fürstliche Handschrift Eine Anekdote

Zwei Breslauer Studenten, glänzende Schenkelkünstler, übten sich an einem heiteren Wintertag an einem Gang des Freibergs im Sprengen. Es gab natürlich viele Zuschauer, die an den Wänden des Freibergs Hofes ströhnten oder aus der näheren Umgebung kamen, die für ein paar schöne Wintertage Sport zu treiben, oder auch nur die reine Luft genießen wollten, gekommen waren. Da ihnen gehörten auch, die Dame erzählt es so, zwei Prinzessinnen aus einem beliebigen oberbayerischen Fürstentum, hübsche, reumbrandliche Frauenerscheinungen, spitzumrandeten Ältern, denen imponierend lag die Hofdame aus, ihre künigliche Begleiterin. Diese drei standen im Schatten am Fuße der Halle und sahen den Schützern mit gemeinsamem Vergnügen zu.

Das hörte die beiden Studenten zwar feinstenwegs, doch plagierte sie der Uebermann, ihnen irgend einen Fort zu treiben. Bei der letzten Wucht wollten sie nun hintereinander in bedrohlicher Reihe der Damen unter diesem Schneehaufwerk landen, damit diese ebenfalls das tolle Geschick und Gewicht bekommen und lebendig würden. Diese monumentale Würde sah in Äußerungen ähnlich, aber sie sahte durchaus nicht in das sportliche Bild, so meinten die Begleiter.

Dem Vorbermann gelang es nicht, die Damen aus ihrer erhabenen Höhe zu bringen. Sie blieben stehen. Doch als der zweite gefallt kam, nahm er den Halt zu knapp vor den Prinzessinnen, vermurkelte die Sache in der Hof vollends, indem er hinstürzte, dabei alle drei anrannte, daß sie über ihn purzelten. Aber, o Schreck! die Doppelten samt ihrer Begleiterin schienen den Stoß gemeint zu haben, verstanden vielleicht auch etwas vom Scherzspiel, kurzum, nichts weniger als katastrophal, und viel gewandter als der Gefallene, erhoben sie sich wie ein Mann und verschoben dem Studenten, dessen räudrige Anstöße nach oben lag — dabei war er schon halb erstickt unter der dreifachen Last — mit ihren feinen behandschulten Händen tüchtig die Mittelmäßigkeit. Dann halfen sie ihm lebend auf die Beine, um ganz in ihre fürstliche Würde zurückkehrend, gemächlich bergauf zu steigen.

## Frankreichs „Ubrüstung“

### Milliardenkredite für Schiffsbauten und Befestigungswerke bewilligt

Die französische Kammer hat am Samstag vor-mittag dem Gesetzentwurf angenommen, der die Durchführung eines ersten Teiles des für die nächsten fünf Jahre vorgesehenen

**Stellenbauprogramms**  
enthielt. Es handelt sich für 1920 um den Bau von einem Kreuzer, sechs Torpedobootzerstörern, sechs Unterseebooten erster Klasse, einem Uferkannonenleger, zwei letzten Kanonen für den Auslandsdienst und ein Minensuchboot. Für 1921—24 sind insgesamt 1207 128 000 Franken für den Schiffbau und für die Schaffung der notwendigen Munition und sonstigen Vorräte vorgesehen. In der Debatte wird der Berichterstatter darauf hin, daß man an Stelle des Baues eines Kreuzers den Bau eines 20 000 Tonnen großen Panzerkreuzers vorsehe mit Rücksicht auf den fast beendeten deutschen Kreuzer, daß man jedoch den Bau des geplanten 20 000-Tonnen-Kreuzers noch um ein Jahr verschoben wolle.

Die Kammer begann alsdann die Beratung des Gesetzentwurfes, der die Ausführung der ersten Arbeiten zur

**Befestigung der französischen Ostgrenze** vorzieht. Es handelt sich im ganzen um 200 Millionen, zu denen 100 Millionen Franken für die Befestigung gegen Ostangriffe hinzukommen. Die beiden Kredite sollen im kommenden Budgetjahr in Höhe von zunächst einer Milliarde verwandt werden, und zwar 750 Millionen für Panzerarbeiten und 250 Millionen Franken für die Artillerie.

Der Berichterstatter erklärte, daß die Durchführung des Befestigungsprogramms angesichts der eint. Klammung der Rheinlande notwendig ist. Frankreich müsse in der Lage sein, mit einer relativ schwachen Detachmentstruppe jeden feindlichen Einbruch auf französisches Gebiet zurückzuweisen. Bei den neuen Befestigungswerken ist alles vorgesehen, um die Befestigung vor den stärksten Granaten und vor den Welen zu schützen. Entsprechende Verluste hätten gute Ersatzkräfte ersetzt. 1920 werde eine erste Speerkette fertig sein, die dann allmählich immer mehr verhärtet werden wird.

verbleibt, diesen Gefallen wird man ihr nicht tun. Es gibt noch andere Mittel und Wege, um den bolschewistischen Kollaboraten bei gegebener Zeit das verheerendste Handwerk zu legen. Oder will die SPD, behaupten, daß Moskau wieder einmal die Hand im Spiele hat?

Inzwischen laßt die kommunistische Presse auch durch alterhand alarmierende Karikaturenmeldungen ihre „revolutionäre Aktion“ vorwärts zu treiben. Dazu gehört auch die

**Schauerrede von einer Menterei auf der „Einde“.**  
Die „Wolke Hahn“ bleibt trotz der amtlichen Mitteilung dabei, daß es sich um eine regelrecht Entgegnung der Mannschaften gegen die Offiziere gehandelt habe und sie begrüßt es mit Begeisterung, „daß die Tradition der Rotfrontenmilitäre, die sich nicht durch die Revolution 1918 von der Revolution in ganz Deutschland zu hebelnden Klammern entlastet haben“. Das mögen Fragen sein — in den gegenwärtigen unruhigen Weltkämpfen wird man ihre Wirkungen auf die Massen nicht unterschätzen dürfen.

**Zusammenstoß mit Nationalsozialisten**  
(Drahtbericht unseres Berliner Büros)  
[ ] Berlin, 20. Dez.

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag kam es in Kempten bei einem hinstigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Natio-

**Der sozialistische Abgeordnete Durin**  
kritisierte die Kredite für diese Befestigungswerke, da der Krieg der Zukunft durch Flugzeuge und Witzgase sein, auf das ganze Land ausgebreitet wird. Der Vorsitzende des Herrenhauses erklärte, daß die Befestigungsarbeiten gerade im Hinblick auf die Abwehr von Flugzeugangriffen ausgeführt werden sollen. Die Befestigungen sollen aus festen und bewehrten Anlagen bestehen, die den Erfahrungen des Weltkrieges entsprechen. Die Annahmepolitik und die Politik der Anlegung von Befestigungswerken an den Grenzen ergänzen einander und seien eng miteinander verknüpft. Frankreich müsse, wenn es Deutschland die Hände reich, in voller Sicherheit bestehen.

**Der Kriegsminister Maginot**

nahm das Wort, um grundsätzliche Erklärungen über den Grenzverteidigungsplan der Regierung abzugeben: Ein Ueberfall gebe dem Eindringling unbestreitbar eine überlegene Stellung. Da das französische Heer eine langfristige Dienstzeit habe, lasse sich eine genügend ausgehaltene Grenzbedeckung nicht durchführen. Sie müsse daher in Kriegszeit durch Dinanzleistung verfügbarer Kräfte verhärtet werden. Bis zur Einlieferung dieser verlässlichen Streitkräfte vergingen aber einige Tage. Während dieser Zeit müsse Frankreich den Einfall des Feindes und eine Befestigung der französischen Grenzen und Verkehrs-knotenpunkte zu verhindern suchen. Die vorzeitige Rheinlandschneidung zwinge außerdem zum Schutz der Nordostgrenze. So habe man einen Plan ausgearbeitet, der sich aller Möglichkeiten des Feindes bediene: der Wälder und Weiden und auch Ueber-schneemengen enthalte. Die besonders gefährliche Linie Die den Posen-Neß werde

**durch unterirdische Verbindungswegen** verbunden sein. Dieser ganz moderne Plan werde es der französischen Regierung ermöglichen, die schließliche Unterlegenheit der Grenzbedeckungen zu Friedenszeiten auszugleichen.

In der Nachmittags-sitzung führte die Kammer die allgemeine Aussprache über den Gesetzentwurf zu Ende und genehmigte anschließend das gesamte Gesetzwerk.

nalsozialisten. Dabei wurde ein Mitglied der Nationalsozialisten durch zwei Messerzüge, von denen einer die Halsknochen traf, lebensgefährlich verletzt. Die Verste ganden nicht, ihn am Leben erhalten zu können. Die Polizei, die sofort nach dem Vorfall am Tatort eintraf, nahm zwei Kommunisten fest, von denen der eine, ein Arbeiter, in dem dringenden Verdacht steht, den verhängnisvollen Schlag geführt zu haben. Im Laufe des Sonntags wurde von der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums eine Reihe von Zeugen vernommen, um den Verfall völlig aufzuklären.

Ein zweiter Ueberfall auf Kommunisten auf Nationalsozialisten trug sich etwa zur gleichen Zeit in Charlottenburg zu. Eine Gruppe von Nationalsozialisten, die von der Verdrängung eines Kameraden lamen, schritten in ein Lokal ein und wurden dort, wie der „Vorpost“ meldet, von Kommunisten belästigt. Es kam zu einer Schlägerei, mehrere Schüsse wurden geschossen und die Einrichtungsgegenstände der Schenkwirtschaft wurden demoliert. Drei Personen wurden verletzt. Der Wirt alarmierte das Ueberfallkommando, das sämtliche Beteiligten in Verhaftung nahm.

**— Mühlhausen i. E., 20. Dez.** Ein Brückenpfeiler des Jährs über den Fluß und Rodenheim wurde das Zentrum der am 9. August 1914 dort gefallenen Franzosen von unbekannten Tätern vollständig zerstört. Eine Belohnung auf die Ergreifung der Täter ist ausgesetzt.

stellung hat gemischte Eindrücke aus. In wesentlichen Tränenspielen bieten Thea Kasten (Doris Crane) und Helene Erdmann (Cecily) vorzügliches, indes auch Frieda Wanger (Mara) wenigstens trockenweise hinlänglich charakterisierte; männlicherseits jedoch blieben Sergius (Sax) (Walter Crane) und Will Himminger (Bruce King) zum sprachlich durchwegs unzulänglich, dann ließ Leo Fieber (Wald Garcia) eine im Seson schlechterdings unvollständige Figur in der Entwicklung treten. Nebenrollen waren bestens besetzt. Viellos wurde wieder zu feste gesprochen. Das Publikum bereite der Gesamtdarstellung einen ausgiebigen Erfolg.  
P. H.

### Berchollene Einzelnoten vom Alten Fritz

**Wiedererzählt von Paul Böker**

Friedrich der Große gestattete seinen Freunden ebensowiel Freiheit der Meinungsäußerung wie den Gajetten, die bekanntlich nicht zensurieren wurden durften.  
Vor der Schlacht bei Rossbach meinte er zu seinem General Guinius Feilich, daß, wenn er sie verdröbe, er nach Venedig gehen und dort seinen Unterhalt als Arzt verdienen wolle.  
Der General sah ihn groß an und meinte etwas Spöttlich: „Das Gute Majestät doch das Wort nicht lassen können!“  
Der Spott half. Der König nahm sich zusammen und gewann die Schlacht.

Prinzessin Amalie, seine Schwester, hatte mit vieler Mühe ein Diktum verfertigt und sagte es voll Stolz dem großen Bruder.  
Der gab es ihr zurück: „Prädigt, ausgezeichnet! Bloß etwas zu lang!“

Der König war so sehr überzeugt von der Schlichtheit des Menschengeschlechts und seinem Unwert, daß er in einem Gepräch mit dem Marquis d'Ar-gente äußerte: „Der liebe Gott hätte schon längst wieder eine Straftat veranlaßt, wenn er nicht schon beim ersten Mal eingesehen hätte, daß es noch keinen Zweck hat.“

### Der neue amerikanische Vostschaffen

Senator Frederic M. Sackett ist zum Vostschaffen der Vereinigten Staaten in Berlin bestimmt worden.

Er ist seit 1905 republikanischer Senator für Kentucky, von Beruf Rechtsanwalt und war früherer u. a. Präsident des Board of Trade in Louisville, sowie Direktor der Zweigstelle der Federal Reserve Bank in Louisville.

### Schwerer Schiffszusammenstoß

(Telegraphische Meldung)

**Hamburg, 20. Dez.**  
Im Röhrend, der die Nordsee mit der Südtsee verbindet, wurde heute mittag der Dampfer „Carthago“ von dem entgegenkommenden englischen Dampfer „Roxton“ gerammt und schwer beschädigt. Der E. von dem englischen Dampfer trug die „Carthago“ mittels der Seile bis an die Wasserlinie an. Der Engländer erlitt durch den Zusammenstoß schwere Beschädigungen am Vordschiff; der Steven wurde ihm mehrfach gebrochen und aufgeworrt. Menschenleben sind soweit bisher bekannt, nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist sehr groß. Während der englische Dampfer nach Hamburg zurückgebracht wurde, ist die „Carthago“ in den Hamburger Hafen eingeschleppt worden.

### Letzte Meldungen

**4200 Mk. Weihnachtsgelder unterschlagen**

**— Duisburg-Gandern, 20. Dez.** Eine gemeine Tat beging ein hiesiger Wirt. Ein bei ihm lagender Sparkuß hatte im Laufe des Jahres 4200 Mk. zusammengebracht, um am Ende des Jahres Familienmitgliedern eine Freude bereiten zu können. Das Geld wurde dem Wirt übergeben, der es auf der Sparkasse sündler anlegen sollte. Jetzt mußten die 30 Mitglieder des Vereins die Feststellung machen, daß sie ihr Vertrauen einem Unmündigen geschenkt hatten, denn der Wirt hatte das Geld für sich verbracht.

### Schwerer Betriebsunfall

**— Altona, 20. Dez.** Bei einer Eisenfirma in Altona wurden vier Arbeiter beim Einsetzen eines neuen Schließens in eine Schleifmaschine schwer verletzt. Kurz nach Inbetriebnahme der Maschine sprang der Stein auseinander, wobei die Schuppenschichtung der Maschine losgerissen wurde. Von den abfallenden Steinblöcken wurden vier Arbeiter getroffen; sie trugen so schwere äußere und innere Verletzungen davon, daß sie ins Altonaer Krankenhaus übergeführt werden mußten. Einer der Verletzten ist bereits schon auf dem Transport.

### Die Franzosen verkaufen

Dem „Hilfslichen Reform“ wird aus Frankreich berichtet, daß die bei den dortigen Gruben erbehalten französischen Privatkapitalen in steigendem Maße zum Verkauf angeboten werden. Das Blatt merkt diese Tatsache als Beweis dafür, daß man auch in französischen Kreisen mit der baldigen Plankosten der Besatzung rechnet. Allerdings müßten Verkäufe nur in recht behelfendem Ausmaße stattfinden.

### Im Südpolargebiet verschollen

**— Oslo, 20. Dez.** Der dem zur Zeit im Südpolargebiet tätigen norwegischen Walfängler „Rodmos“ beigegebene Nordlinger Leif Vier ist von einem Flug nicht mehr zurückgekehrt und fehlt 40 Stunden überfällig. In seiner Begleitung bestand sich der Schiffarzt der „Rodmos“, Dr. Ingvald Schreiner. Etwa 16 Norddampfer sind jetzt auf der Suche nach den Vermissten. Die Wieder der „Rodmos“ haben außerdem den beabsichtigt zur Zeit im Südpolargebiet tätigen Forscher und Piloten Byrd telegraphisch um seine Unterstützung ersucht.

Einmal Tages wollte Friedrich seine Armeelieferanten zu einer dringenden Besprechung einberufen, aber man teilte ihm mit, daß sie alle in einem Kurort seien, dort Wäber zu nehmen.  
Aufgebracht ärmte er: „Die bleiben ewig die selben. Immer nehmen, nehmen!“

Ein Feldwebel beklagte sich bei ihm, daß sein Kamerad ihn so schlecht abhöle, allemal läme er um eine Stunde zu spät.

Friedrich vergrätz Äbblie und ließ den Uebelwäler zu sich kommen. Zur Rede gestellt, verteidigte sich der Mann: „Es muß wohl in meiner Natur liegen: Ich kann nur mal nicht schlauer schlafen!“  
Ueber diese geschickte Formunterstellung freute sich der König so, daß er die Sache anders einstellte.

### Regen mit badischem Dialekt

Daß der badische Dialekt sogar vom Regen gesprochen wird, ist eine überraschende Mitteilung, die wir der „N. Z.“ entnehmen. In der deutschen Kolonie Blumenau in Brasilien lebt eine ganze Anzahl von Regern, deren Muttersprache das badische geworden ist. Der Grund liegt darin, daß die Regerverbödterung der Umgegend in den Schulen von Blumenau unterrichtet worden ist, in denen die deutschen Lehrer noch immer an dem alten badischen Dialekt ihrer Vorfahren festhalten. So haben auch diese schwarzen Schüler die deutsche Mundart angenommen.

**© Vom Nationaltheater.** Infolge Erkrankung von Eugen Jochum wird die erste Wiederholung von „Schwan der Radekloppeler“ am kommenden Sonntag vom ersten Kapellmeister des Karlsruher Landes-theaters Rudolf Schwarz geschickt geleitet. Den „Hilfello“ am kommenden Sonntag dirigiert Generalmusikdirektor Josef Kosenhof, Weilin für den erkrankten Ernst Reichmann. — Am Reichstheater, nachmittags 14 Uhr 30 wird das Weihnachtsspiel „Schnee und Rosen“ zum letzten Mal gegeben. Abends wird im Neuen Theater der Schwan „Wolken im Paradies“ wiederholt.







Ämtliche Bekanntmachungen

Haus- und Straßenfluchtverhütung. Der Oberbürgermeister der Gemarkung Mannheim hat die Befreiung der Haus- und Straßenfluchten an der Rheinstraße in Mannheim...

Haus- und Straßenfluchtverhütung. Der Oberbürgermeister der Gemarkung Mannheim hat die Befreiung der Haus- und Straßenfluchten an der Rheinstraße in Mannheim...

Haus- und Straßenfluchtverhütung. Der Oberbürgermeister der Gemarkung Mannheim hat die Befreiung der Haus- und Straßenfluchten an der Rheinstraße in Mannheim...

Ämtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Vom 1. Januar 1930 ab wird der Betrieb der Linie 17 auf der Straße Rheinstraße - Redarion eingestellt...

Zwangsversteigerung. Montag, den 26. Dezbr. 1929, nachm. 3 Uhr werde ich im hiesigen Amtsgericht...

Städt. Sparkasse Mannheim. Die Schalter der Sparkasse sind am Dienstag, d. 31. Dezember 1929 weg- d. Rechnungsabschluss für das Publikum geschlossen.

Vermietungen

- Schöne, sonnige 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., und Kuchenschrank...
2-3 leere Zimmer...
Schön möbl. Zimmer...
Fein möbl. Zimmer...
Gut möbl. Zimmer...
Miet-Gesuche...
Moderne 6 Zimmer-Wohnung...
Möbliertes Zimmer...
Gut möbl. Zimmer...
Einf. möbl. Zimmer...
Schön möbl. Zimmer...
Möbliertes Zimmer...
Gut möbl. Zimmer...
Möbliertes Zimmer...

Schreiber. Süde span. Orangen . Pfd. 22.-
Mandarin . Pfd. 28.-
Zitronen . 10 Stück 70.-
Kraichmandeln . Pfd. 1.00
Baselnüsse - Walnüsse
Muscadelln - Feigen
Mahagolraben
Tafeläpfel
5% Rabatt

Schreiber. Weiß- und Rotweine. Weinbrände, Funsche, Liköre, Weine, Fudweine, Sekt, Obstsekt.

Silvester. Weinbrände, Funsche, Liköre, Weine, Fudweine, Sekt, Obstsekt. Kraut. Verkaufsstelle Breitestr. R. 1. 7

Hämorrhoiden. Können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation dauernd geheilt werden.

Mit 4 Hauptschlagern ins Jahr 1930. Erster Schluger: Solide Rindbox-Spangenschuhe...
Zweiter Schluger: Feurige Lack-Spangenschuhe...
Dritter Schluger: Rässige Lack-Herren-Haibschuhe...
Vierter Schluger: Reizende Lack-Spangenschuhe...
AITSCHÜLER P 7, 20 Filiale R 1, 23 Markt

Gasherd. "Pronobend" mit Bad- u. Heizraum...

Moderne Küche. A 210, Schließzimmer, 180 cm breit...

Die beste Teebutter in Mannheim täglich frisch nur Mk. 2.15 per Pfund.

Trink-E'er 23 Pfg. per Stück. In eigener Küche hergestellt.

Italiener Salat per Viertelpld. 40 Pfg. Zum Thüringer 07.14

"Nemag". Neue Privat-Metalle-Dr. Tel. 53355

Stemmer. Düsseldorfer Punsch, Burgunder Punsch, Rum- u. Arac-Punsch, Bols-Punsche, Kanforowicz Liköre...

2 sehr schöne Küchen. aparte Mob., 2 K. 200,- u. 200,-, Möbel, Wüllensberger, R. 1. 4.

Geldverkehr. Darlehen von 200,- u. hoch. über 1000,- (inkl. Verh.)...

Unterricht. Beclitz-School. Begründet 1878. Gold- u. silb. Med.

Unterricht. Gründl. Unterricht. 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Frischgelegte große Farm-Eier. Stück 20 Pfg. Frische Landbutter Pfd. Mk. 1.70

Rommelss, H. 1, 15 Filiale Q 2, 22. 10304

Piano. Kauf oder Miete, neu und gespielt. HECKEL Pianofabrikator

Unterricht. Nachhilfe-Stunden. In Klavier etc., auch in and. Fäch....

Unterricht. Beclitz-School. Begründet 1878. Gold- u. silb. Med.

Unterricht. Gründl. Unterricht. 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse...

Unterricht. Nachhilfe in Sprachen u. andern Schulfächern...

Unterricht. Meine höchsten Privat-Kurse in Stenographie...

Unterricht. Nachhilfe-Stunden. In Klavier etc., auch in and. Fäch....

DIE ADRESSBUCHBIBLIOTHEK. In unserer Geschäftsstelle R 1, 4-6 liegen zur Einsicht offen die nachverzeichneten Adreßbücher.

Adreßbücher. Aschaffenburg (Land), Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Bonn, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Bruchsal, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Dresden, Dulsburg, Düsseldorf, Elzach, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Friedrichshafen a. B., Gelsenkirchen, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heideberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Landau/Pfalz, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mainz, München, Neustadt a. H. mit umfl. pflanzlichen Weinorten, Nürnberg, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Pilsen, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Speyer, Stuttgart, Weidach, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Adreßbücher. Aschaffenburg (Land), Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Bonn, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Bruchsal, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Dresden, Dulsburg, Düsseldorf, Elzach, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Friedrichshafen a. B., Gelsenkirchen, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heideberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Landau/Pfalz, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mainz, München, Neustadt a. H. mit umfl. pflanzlichen Weinorten, Nürnberg, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Pilsen, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Speyer, Stuttgart, Weidach, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Adreßbücher. Aschaffenburg (Land), Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Bonn, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Bruchsal, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Dresden, Dulsburg, Düsseldorf, Elzach, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Friedrichshafen a. B., Gelsenkirchen, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heideberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Landau/Pfalz, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mainz, München, Neustadt a. H. mit umfl. pflanzlichen Weinorten, Nürnberg, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Pilsen, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Speyer, Stuttgart, Weidach, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Adreßbücher. Aschaffenburg (Land), Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Bonn, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Bruchsal, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Dresden, Dulsburg, Düsseldorf, Elzach, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Friedrichshafen a. B., Gelsenkirchen, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heideberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Landau/Pfalz, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mainz, München, Neustadt a. H. mit umfl. pflanzlichen Weinorten, Nürnberg, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Pilsen, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Speyer, Stuttgart, Weidach, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Adreßbücher. Aschaffenburg (Land), Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Bonn, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Bruchsal, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Dresden, Dulsburg, Düsseldorf, Elzach, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Friedrichshafen a. B., Gelsenkirchen, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heideberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Landau/Pfalz, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mainz, München, Neustadt a. H. mit umfl. pflanzlichen Weinorten, Nürnberg, Offenburg, Pforzheim, Pirmasens, Pilsen, Regensburg, Rostock, Saarbrücken, Speyer, Stuttgart, Weidach, Wiesbaden, Worms, Würzburg.

Neue Mannheimer Zeitung.

Die letzten Spieltage!

# ALHAMBRA

Nur noch bis einschl. Mittwoch!

Ein kulturhistorisches Sittengemälde von riesenhaften Ausmaßen bildet das Filmwerk über das Leben der Kaiserin

# MESSALINA

2 Teile — 11 Akte — in einem Programm!

**Rom** die Herrin der Welt  
**Rom** die marmorweiße glänzende Stadt  
**Rom** die Stille unerschütterter Uppigkeit  
**Rom** mit seinen Gastmählern und Zirkusspielen  
**Rom** mit seiner Habgier und Vorkommenheit

bildet den Hintergrund zu dem gewaltigen Filmwerk

# Messalina!

Mit Bewunderung und Grauen schauen wir in diese versunkene Welt, in der die Gemahlin des Kaisers Nero herrschte!

Beginn: 3, 5.40, 8.10 Uhr

Für Jugendliche verboten!

# Demnächst: Die Nacht gehört uns!

Ein neues Ereignis des tönenden und sprechenden Filmes!

# SCHAUBURG

Täglich mit größtem Erfolg!

Ein Film, der die größte Kulturschande des 20. Jahrhunderts — die Fremdenlegion — zum Thema hat!

Bilder von stärkester Realistik in:

# Flucht in die Fremdenlegion

Hauptdarsteller: **Hans Stüwe**

Erlebnisse eines Deutschen unter der Wüstensonne Marokkos in 9 gewaltigen Akten!

Ein Warnruf für jeden Deutschen!

Auf der Bühne: **Carl Bernhard**

ein ehem. Legionär in dem Melodrama:

Verkauft um 1000 Franken!!

Beginn: 3, 5, 7, 8.15 Uhr

## National - Theater Mannheim.

Montag, den 30. Dezbr. 1929  
 Vorstellung Nr. 128 — Miete K. Nr. 16  
**Das Vergessen Gottes**  
 Drama in drei Akten von Waldemar Jolloe  
 In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Stors  
 Anfang 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

**Personen:**  
 Weidela Raoul Alster  
 Frau Weidela Ida Ehre  
 Barbara, ihre Tochter Annemarin Schradisch  
 Pastor, Pfarrer Karl Marx  
 Die Haushälterin des Pfarrers Heine Leydenius  
 Ein Geländesucher Josef Renkert  
 Ein Staatsanwalt Johannes Heins  
 Ein Arzt Hans Godeck  
 Ein Polizeidirektor Karl Haubenreißer  
 Gerichtsdirektor Josef Renkert  
 Gerichtsschreiber Hans Spathäuser  
 Erster Polist Fritz Lins  
 Zweiter Polist Georg Köhler  
 Dritter Polist Fritz Walter

## APOLLO

Fernsprecher 21524  
 Silvester abends 8 Uhr  
**Premiere**  
 der Neuen Wiener  
 Magazin-Revue 1930  
 30 farbige Bilder mit

### Dan Reeves

Die Sensation des Palaces New York

Mr. Jimmy, Erich Wolf  
 Marietta von Scotti  
 Fritz Abel, Gino D'Argo  
 Herma Heinsch, Eda Lokwood  
 etc. etc.  
 Magazin- und Vienna-Girls.

Vorverkauf von 10-12½, und ab 3 Uhr  
 Theaterkasse, Warenhaus Wronker AG.  
 Sammelkasse 2309

In den oberen und oberen Räumen:  
**Großer Silvesterbetrieb**  
 4 Kapellen 4 Kapellen

### Im Trocadero:

23½ Uhr  
**Festabend mit Tanz**  
 Mitwirkende: Das Revue-Ensemble  
 Einschreibungen für den Trocadero  
 (auch telephon. 21 624) i. Theaterbüro

### 1. Januar

4 und 8 Uhr  
 Die große Wiener Revue 1930

## Silvester-Feuerwerk

Groß- und Kleinverkauf  
 Mannheimer Kunstfeuerwerkerei  
**BUSCH, D 2, 7, Planken**  
 Telephon 21630

Täglich bei uns  
 der neueste und beste  
**Pat- und Patachen-Großfilm**  
**Pat und Patachen**  
 im  
**Raketenomnibus**

Der Schrecken von London — Ein tolles Erlebnis in London und Arabien

Pat u. Patachen als Benzinkutscher

Pat

der sehnsüchtigst begehrt der Welt sagt Patachen

Patachen

Europas größter Charakter — sagt Pat

Dazu ein großes Beiprogramm.

Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt

Anfang: 3.30, 5.20, 7.10, 8.30 Uhr.

## Palast-Theater

Kabarett u. Tanzpalais

## LIBELLE

MANNHEIM 07,8, Heidebergstr.

## Große Silvesterfeier

1929/30

unter Mitwirkung der Kabarett-Künstler und Ciras-Band

Tanz u. Ueberraschungen

Beginn 20 Uhr Eintritt Mk. 2.— (Gesellschaftsanzug erwünscht) 16173

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten! Fernruf 31920/20026

## Feuerwerk

reiche Auswahl S. Wegmann 25025

Telephon 27634 U 4.

## FEUERWERK

Panoch u. Scherzartikel in großer Auswahl liefert zu billigen Preisen  
**Springmann's Drogerie**  
 P1,6 zwischen Lottenthor u. Deuß gegenüber Firma Landauer

## SARRASANI

Der größte Zirkus der Welt!!

So schrieb die Mannheimer Presse und so lautet jetzt auch das Urteil aller Besucher

Täglich 7½ Uhr

Nächste Nachmittagsvorstellung: Mittwoch, 1. Januar 1930, 3 Uhr (Neujahr)

Kinder auf allen Plätzen von 200 Mk. aufwärts halbes Preis.

Der Zirkus ist stets gut bezahlt

## TANZ-Schule Helm

D 6, 5 Neue Kurse beginnen 3. Jan. Privatstunden jedersal. 16100

## TANZ-SCHULE GUTH

Kurse beginnen Anf. Januar Telephon 24745

## Palast-Kaffee

MANNHEIM 07,8, Heidebergstr.

## Silvesterfeier

1929/30

unter Leitung des beliebten Kapellmeisters V. Hunyaczek, Wien

am Flügel Erich Otto

Hans Blüchel, der Stimmungsänger

Humoristisches Programm

mit auserlesenen Künstler-Einlagen

Beginn 20 Uhr Eintritt Mk. 1.—

## Verkäufe

Backsteine, Bruchsteine, Bauholz

gebraucht, billig zu verkaufen. 25018

Baustraße Heidebergstr. 101, Tel. 325 04.

## O 6.5

Wegen Auflösung der Filiale ist die Einrichtung, Regale, Tische, „Krupp-Registrierkasse“, Fußbänke, Gaskocher usw. zum 31. 12. 29 billig zu verkaufen

Schuhhaus Mirsch O 6.5

## UNIVERSUM N 7

In süddeutscher Erstaufführung

# Liane Haid

in dem wundervollen Filmwerk:



## „Schwarzwaldmädel“

Ein Film nach Motiven der bekannten Operette von Leon Jessel

In den Hauptrollen: Liane Haid, Fred Louis Lerch, Georg Alexander.

Hierzu: Die neue umfangreiche Bühnenschau

In jeder Vorstellung singt

## Alfred Färbach

Grunds-Erzählung aus Lohengrin von Richard Wagner.

mit Orchester.

Außerdem zum Hauptfilm das Heimatlied: „Oh Schwarzwald, oh Heimat!“

Musikzusammenstellung und musikalische Leitung: Kapellmeister Willy Nottelmann

Beiprogramm: Kulturfilm und Wochenschau

Beginn der Vorstellungen täglich: 4.00 6.00 8.20

Sonntags: 2.00 4.00 6.10 8.20

## UNIVERSUM N 7

## Malepartus

Mannheim 0 7, 27. Tel. 31271

## Silvester 1929

Festsouper Gedeck 5.— Auserlesene Tageskarte

Original Wiener Schrammeln Tanzunterhaltung Stimmung Ueberraschungen

Am 1. Januar abends 8 Uhr Wiener Schrammel Konzert

Pianos billigst bei Schwab & Co. Tel. 24000, 14 & 15. 2178

Originalschreiben u. Vervielfältigungen preisw. und billig im Schreibbüro N 4 17 2182

